


BRITISH MEDICAL
Library
ASSOCIATION



THERAPIE

DER

HAUT- UND GESCHLECHTS-KRANKHEITEN.

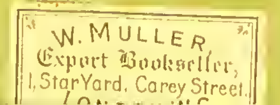
NACH REZEPTEN DER ABTEILUNG DES PRIMARARZTES
PROFESSOR DR. MRAČEK IM K. K. RUDOLFSSPITALE IN WIEN

ZUSAMMENGESTELLT VON

DR. HUGO KAFKA

SECUNDARARZT DER ABTEILUNG.

MÜNCHEN
VERLAG VON J. F. LEHMANN
1898.



THERAPIE

DER

HAUT- UND GESCHLECHTS-KRANKHEITEN.

NACH REZEPTEN DER ABTEILUNG DES PRIMARARZTES PROFESSOR DR. MRAČEK IM K. K. RUDOLFSSPITALE IN WIEN

ZUSAMMENGESTELLT VON

DR. HUGO KAFKA

SECUNDARARZT DER ABTEILUNG.

MÜNCHEN

VERLAG VON J. F. LEHMANN

1898.



Vorwort.

Einem internen Bedürfnisse ist der Plan entsprungen, die auf der Abteilung des Primararztes Prof. Mraček gebräuchlichen Rezeptformeln zusammenzustellen. Von diesem Gesichtspunkte muss also das vorliegende Büchlein beurteilt werden, soferne es ausserhalb des zunächst interessierten Leserkreises Freunde findet. Eine nur halbwegs vollständige Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten zu geben, lag ausserhalb unseres Planes, es sollten nur wiederholt bewährte und erprobte Methoden in kurzer und übersichtlicher Weise dargestellt werden.

Meinem hochverehrten Lehrer und Chef Herrn Prof. Dr. Franz Mraček, sowie dem Herrn Abteilungsassistenten Dr. Siegfried Grosz spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus für ihre Mühewaltung, durch welche sie das Werkchen förderten.

Dr. Hugo Kafka.

WIEN, im August 1898.



Inhalts-Verzeichnis.

I. Hautkrankheiten.

II. Geschlechtskrankheiten.

III. Cosmetica.

I.

Hautkrankheiten.

Acne rosacea.

Schälmethode:	Naphtoli β	10,0
	Sulf. praecip.	40,0
	Vasel. flavi	
	Sapon vir.	ãã 25,0

M. f.: Pasta! 1/2 Stunde bei Tag aufzulegen, dann abzuwischen und zu bepudern!

In Combination hiemit:

Rp.	Resorcini	10,0
	Zinci oxyd.	
	Amyl.	ãã 25,0
	Paraff. liqu. ad	100,0

M. f.: Pasta! Abends aufzutragen, in der Frühe wegzuwischen!

oder	Rp.	Sublim. corros.	0,10
		Tct. benzoes	15,0
		Aqu. ros.	185,0

S.: Waschwasser!

oder	Rp.	Sulf. citrini	5,0
		Spir. sapon.	
		Spir. vin. Gall.	ãã 4,0
		Balsam Peruv.	1,0

S.: Zum Einreiben!

oder	Rp.	Jodi puri	0,20
		Spir. vini	
		Glycerini	ãã 10,0

S: Aeusserlich! Abends aufzupinseln!

Ausserdem werden Waschungen mit verschiedenen medizinischen Seifen empfohlen, welche entweder allein oder in Combination mit den aufgezählten Mitteln zur Anwendung kommen können. In vielen Fällen wird sich die Notwendigkeit eines chirurgischen Eingriffes, nämlich Stichelung der erkrankten Hautpartien mit einem dünnen, spitzen Messer oder einem der hiefür angewendeten Stichelmesser ergeben. Auf das Vorhandensein etwaiger interner Ursachen für die Acne rosacea (Magendarm-Katarrhe, sexuale Erkrankungen etc.) ist jedesmal Bedacht zu nehmen. Bei einem häufigen Folgezustande der Acne rosacea (Rhinophyma) ist nur auf operativem Wege ein Erfolg zu erhoffen

Acne varioliformis.

Die erkrankten Stellen durch mehrere Tage mit Spir. sapon. Kal. mittelst Flanells abzureiben, abzutrocknen und zu bedecken mit

Rp. Mercur. praecip. albi 10,0
Lanol.
Vasel. āā 45,0
S. Salbe!

oder Rp. Merc. praecip. rubri 0,20—0,60
Ungu. emoll. 20,0
S. Salbe!

Hiebei ist auch das Allgemeinregime des Patienten zu heben durch innere Darreichung von Arsen in Form von Arsen-Eisenwässern (Guber-Roncegno-Levico) oder

Rp. Sol. arsen. Fowl.
Tct. ferri pom. āā 15,0

S. Tropfen! Zu beginnen mit 3 × 6 Tropfen, zu steigen in 3tägigen Intervallen auf 3 × 15 Tropfen, dann wieder herabzugehen!

Acne vulgaris.

Vorhandene Abscesschen sind eventuell mit dem Spitzbisturi zu eröffnen In leichten Fällen genügt es oft am Abend die betroffenen Stellen mit Sapo Kal. einzureiben und den Seifenschaum durch 10 bis 15 Minuten eintrocknen zu lassen; hierauf einzupinseln mit

Rp. Lact. sulf. 15,0
Spir. vin. Gall. 60,0
Spir. Lavand. 10,0
Glycerini 2,0
S. Aufzuschütteln!

oder die bei Acne rosacea erwähnte Schälmethode.

Bei frischer Acne häufig von Erfolg innerlich (Schütz)

Rp. Thymoli 0,25
Spir. vin. diluti 40,0
Aqu. font. 60,0
S.: 1 Esslöffel auf 1 Glas Wasser!

Bei Brom- und Jodacne die Brom- resp. Jodbehandlung sofort auszusetzen.

Alopecia.

Die Behandlung der Alopecie wird sich nach dem jeweils vermutheten oder erwiesenen Grunde der Affection zu richten haben; sie wird dementsprechend das erste Mal eine antiparasitäre, ein nächstes Mal eine antiseptische sein, während sie in einem dritten Falle bemüht

sein wird, die neuropathische Disposition des erkrankten Indivividuums zu bekämpfen. Wir begnügen uns hier mit der Aufzählung einiger localer Mittel.

Local: Rp. Tct. benzoes
» Chin. comp. āā 50,0
Spir. cochl.
» arom. āā 150,0
Acid. tann. 2,0

D. S.: 1—2 mal wöchentlich zwischen den sorgfältig auseinandergetheilten Haaren gut einzureiben und den Kopf mit Eidotter zu waschen!

oder Rp. Tct. benzoes 2,0
Acid. salicyl. 4,0
Spir. vin. Gall. 200,0

Siehe auch «Seborrhoe».

Angioma.

Flache Angiome mittelst Scarification zu behandeln. Tumorartige Angiome mittelst Messers oder scharfen Löffels zu exstirpiren, Galvanokaustik oder Paquelin vorzuziehen.

Anthrax.

Frühzeitige und ausgiebige, sich kreuzende Incisionen; Ausfüllung der Wundhöhle mit Jodoformgaze. (Gegen das Fieber eventuell Antipyretica.)

Canities.

Schwarzfärbung der Haare: Zuerst die Haare gut mit Seife zu waschen, dann dieselben zu bürsten mit:

Rp. Argent. nitr.
Ammon. carbon. āā 1,0
Lanol.
Vaselin āā 15,0

S.: Den Haarboden zu bürsten und dann mit Wasser, in dem einige Löffel Kochsalz gelöst sind, zu waschen!

Auch mit Russ hergestellte Salbenstifte zum Schwarzfärben der oberen Haare werden angewendet

oder Rp. Arg. nitr. 1,25
Hydrarg. nitr. liqu.
Tct. Resed. āā 5,0
Aqu. destill. 60,0

S.: Aeusserlich!

Chloasma.

Die befallenen Stellen werden betupft mit:

Rp. Hydrarg. bichlor. corros. 0,20
Spir. vin. dil. 180,0
Glycerini 2,0

S.: Täglich 2 mal zu pinseln!

Die etwa dadurch entstandenen Blasen zu eröffnen.

Auch mehrstündige Umschläge mit 1 proc. Sublimatalkohol oder wässriger Sublimatlösung, bis sich die Epidermis abschuppt, dann Poudrebehandlung. Auch Waschungen mit Sapo Kalinus.

Combustio.

Bei Verbrennungen ersten Grades in geringer Ausdehnung Umschläge mit Eiswasser oder

Rp. Liqu. Burowi 200,0

S: Aeusserlich! Auf die 3—5 fache Wassermenge zu verdünnen!

oder Rp. Aqu. Calc.
Ol. lini āā 50,0

S: Leinwandflecken damit zu tränken!

oder 17. Rp. Acid. picrinici 10,0
Alcoholi absol. 100,0
Aqu. font. 2000,0

S.: 1—2 mal täglich den Umschlag zu wechseln (gewöhnlich sehr schmerzhaft!)

oder Salbenverbände:

Die Haut mit Jodoform zu bestreuen, darüber Leinwandflecken dachziegelartig übereinandergelagert und bestrichen mit:

Rp. Acid. borici 10,0
Lanol.
Vasel. āā 50,0

S.: Salbe!

Bei Verbrennungen II. Grades Eröffnung der Blasen und derselbe Jodoformborvaselinverband wie bei Verbrennungen I. Grades. Bei Verbrennungen III. Grades Einhüllung der Brandwunden mit Leinwandflecken, die getränkt sind in Olivenöl oder

Rp. Aqu. Calc.
Ol. oliv. āā 25,0

Nachdem die Brandschorfe abgestossen sind, fleissige Reinigung der eiternden Brandwunden und ausschliessliche Behandlung derselben mit Salbenverbänden, wie mit Borsalbe, Zinksalbe etc.

Bei ausgedehnten Verbrennungen — womöglich — das Hebra'sche Wasserbett.

Comedones.

Bei Abhängigkeit von anderen Leiden, Anaemie, Scrophulose und Tuberculose, sind diese entsprechend zu berücksichtigen. Ausquetschen der Comedonen mittelst des Comedonenquetschers. Nebstdem Waschungen mit Kaliseife oder Anwendung von Schwefelpasten. (Siehe Acne rosacea und Acne vulgaris.

Congelatio.

Abreiben der erstarrten Theile mit Schnee oder in Eiswasser getauchten Compressen, womöglich in einem kalten Zimmer. Dann erst ist allmählich dem Patienten Wärme zuzuführen, warmes Zimmer, warmes Bett, Wärmeflaschen, warme Getränke. Die Gangrän abgestorbener Teile ist nach allgemein chirurgischen Grundsätzen zu behandeln. Erst bis eine Demarkation der Gangrän eingetreten ist, ist eine eventuell notwendig gewordene Amputation vorzunehmen.

Eczema.

a) *Acutes Eczem.*

Fernhaltung aller äusseren Reize, vor Allem des Wassers und der Seife.

Patient darf die eczematösen Stellen nicht waschen. Auch Reize durch Kleider hintanzuhalten; so darf kein gestärktes Hemd, kein Corset getragen werden.

Bei vorhandener Borkenauflagerung erweichende Mittel

wie Rp. Ol. jec. aselli 100,0
S.: Aeusserlich!

oder Rp. Ol. oliv. 100,0
S.: Aeusserlich!

oder Rp. Ol. oliv.
Ungu. simpl. āā 50,0
S.: Aeusserlich!

Bei intensiver Entzündung:

Rp. Liqu. Burowi 200,0
S.: Aeusserlich! Auf die 3—5fache Wassermenge zu verdünnen!

Auch Ueberschläge mit Eiswasser genügen oft.

Im Stadium des Nässens vor Allem

Rp. Ungu. Diachyli Hebrae 20,0
S.: Aeusserlich!

Auf Leinwandflecke aufzustreichen, die dachziegelartig übereinander gelagert werden, darüber Watte und eine Calicotbinde Der Verband ist alle 12 Stunden zu wechseln und die alte Salbe mit Oel wegzuwischen. — Bei leichten Formen des nässenden Eczems, Eczema intertrigo genügen oft Streupulver, wie z. B Dermatol-Amylum, Amylum mit Talcum Venetum,

oder Rp. Amyli puri 40,0
Pulv. alum. plum.
» lapid. Baptist. ãã 5,0
Zinci oxyd. 5,0
S.: Streupulver!

Ferner werden angewendet die Praecipitatsalben

Rp. Mercur. praecip. albi 0,20
Lanol.
Vasel. ãã 20,0
S.: Salbe!

oder Rp. Mercur. praecip. rubri 1,0
Lanolini
Vaselini ãã 50,0
S.: Salbe!

Auch stärker:

Rp. Mercur. praecip. rubri 1,0
Ungu. emoll. 30,0
S.: Salbe!

oder Rp. Mercur. praecip. rubri 2,50
Lanol.
Vasel. ãã 25,0

An diese Präparate schliessen sich an die Decksalben:

Rp. Acid. salicyl. 2,0
Zinci oxyd.
Talc. Veneti ãã 24,0
Vasel. flavi 50,0
S.: Lassar'sche Pasta!

oder Rp. Acid. salicyl. 0,50
Lanol.
Vasel. ãã 25,0
S.: Salbe!

oder Rp. Acid. salicyl. 0,50
Oxyd. Litharg. 1,0
Lanol.
Vasel. ãã 15,0
S.: Salbe!

oder Rp. Acid. salicyl. 0,30
Plumb. carbon. 1,0
Lanol.
Vasel. āā 10,0
S.: Salbe!

oder Rp. Zinci oxyd. 0,50
Morph. mur. 0,010
Ungu. emoll. 10,0
S.: Salbe!

oder Rp. Zinci oxyd. benzoati 20,0
Balsami Peruv. 1.50
Ol. Rusci 0,50
S.: Salbe!

oder Rp. Zinci oxyd 10,0
Talci Veneti subt. pulv. 7,50
Acid. salicyl. 1,50
Lanol. 5,0
Vasel. 10,0
S.: Salbe!

oder Rp. Zinci oxyd. 10,0
Lanol.
Vasel. āā 50,0
S.: Salbe!

oder Rp. Acid. borici 1,0
Ungu. emoll. 30,0
S.: Salbe!

Bevor wir die Behandlung des chronischen Eczems besprechen, wollen wir noch erwähnen das symptomatische und das artificielle Eczem. Bei dem symptomatischen Eczeme hat der Arzt neben der Lokalbehandlung — die nach den aufgestellten allgemeinen Gesichtspunkten einzuleiten ist — sein Hauptaugenmerk auf das muthmassliche oder erwiesene Grundleiden zu richten. Bei dem artificiellen Eczeme vor Allem Fernhaltung der Noxen von der afficirten Stelle, ferner Aufstreuen von Amylum oder Decksalben.

Rp. Zinc. oxyd. 7,50
Amyl. trit. 5,0
Lanol.
Vasel. āā 25,0
S.: Salbe!

oder Rp. Zinci oxyd. 10,0
Ungu. Caseini 100,0
S.: Salbe!

Von den artificiellen Eczemen wollen wir besonders hervorheben das Eczema mercuriale.

Auf die eczematösen Stellen wird Watte, reichlich bestreut mit Amylum, aufgelegt, darüber ein Verband. Selbstverständlich Aussetzen der Inunction.

b) *Eczema chronicum.*

Bei den chronischen Eczemen spielt wohl die Theerbehandlung die führende Rolle.

Rp. Ol. Rusci 20,0
Ungu. Caseini 80,0
S.: Salbe!

oder Rp. Ol. Rusci 5,0—10,0
Sapon. Kalini 4,0
Ungu. Caseini ad 100,0
S.: Salbe!

oder Rp. Ol. Rusci
Ol. oliv. āā 25,0
S.: Salbe!

statt Theercasein bisweilen auch Zinkcasein.

Rp. Zinci oxyd. 10,0
Ungu. Caseini 100,0
S.: Salbe!

ferner bei nässenden chronischen Eczemen, sowie beim acuten

Rp. Ungu. Diachyli Hebrae 20,0
S.: Salbe!

Auf Leinwand aufzustreichen, darüber eine Flanellbinde, der Verband alle 12 Stunden zu wechseln.

Die 3. Gruppe der anzuwendenden Salben sind die Decksalben, die beim acuten Eczem bereits aufgezählt wurden.

Ecthymata.

Streupulver (Xeroform, Jodoform, Dermatol, Amylum etc.)

oder Rp. Gypsi bitumin. 50,0
S.: Aeusserlich!

oder Decksalbenverbände.

Epheliden.

Rp. Magist. Bismuthi
Mercur. praecip. albi āā 3,0
Ungu. emoll. 70,0
S.: Abends einzureiben!

Rp. Sublimati corrosivi 0,20—0,80
Spir. vin. rectif. 200,0
S.: Aeusserlich!

Epithelioma.

Von Erfolg begleitet hauptsächlich operative Eingriffe: Excision im Gesunden oder Auskratzung mit dem scharfen Löffel, auch Verschorfung mit dem Paquelin. Eventuell anschliessend Transplantation.

Bisweilen palliativ Behandlung mit ätzenden Pasten, besonders mit:

Rp. Acid. pyrogall. 10,0—50,0
Ungu. emoll. ad 100,0

S.: Salbe! Auf Leinwand aufzustreichen und durch 5 Tage hindurch aufzulegen!

Erysipelas.

Vor allem Bettruhe und Isolirung des Kranken; gegen das Fieber eventuell Antipyretica. Aufsuchung des Infektionsherdes, wie z B. bei Erysipelas faciei genaue Inspection der Mund- und Nasenhöhle, Spaltung eines etwa vorhandenen Zahnabscesses oder Behandlung einer Rhinitis. Bei Erysipel an anderen Körperstellen Behandlung eines vorhandenen Abscesses, Furunkels, einer Phlegmone etc.

Local: Rp. Liqu. Burowi 200,0
S.: Auf die 3—5fache Wassermenge zu verdünnen!

Zur Verminderung der Spannung auch bei Erysipelas bullosum Salben, namentlich:

Rp. Jodoformii 30,0
Creolini 15,0
Lanol.
Vasel. āā 30,0
S.: Salbe!

Erythema multiforme.

In leichten Fällen keine besondere Therapie nötig, eventuell local Burowüberschläge oder Aufstreuen von Amylum.

Gegen das Hautjucken:

Rp. Acid. salicyl. 1,0
Spir. vin. rectif. 30,0
S.: Zum Betupfen!

oder Rp. Acid. carbol. 2,0
Glycerini 20,0
Spir. vin. rectif. 200,0
S.. Zum Betupfen!

Gegen rheumatische Schmerzen:

Rp. Natron. salicyl. 5,0
D. in aequ. p. Nr. V.

Gegen vorhandenes Fieber Antipyretica.

Gegen gastrische Störungen Darmdesinfection:

Rp. Calomel. 0,30
Tal. dos. dtr. Nr. II pro die!

oder Rp. Cort. Cinnamomi pulv. 0,20
Ol. Menth. pip.
Ol. Eucalypti āā gtt I
Dt. tal. dos. ad. caps. gelat. Nr. XX.
S.: Täglich 6 Kapseln!

Das Erythema nodosum erheischt im Wesentlichen dieselbe Behandlung wie das Erythema multiforme.

Favus.

Vor Allem Maceration der Favusmassen mit

65. Rp. Acid. salicyl. 1,0
Ol. oliv. 50,0

S.: Damit am Abend das Haar einzureiben und über Nacht eine Flanellhaube zu tragen. Am nächsten Tage Abhebung der erweichten Favusmassen und Waschen des Kopfes mit Seifengeist. Hierauf Epilation und Einpinselung mit:

Rp. Mercur. bichlor. corros. 1,0
Spir. vin. dil. 180,0
Glycerini 20,0
S.: Mit Pinsel einzustreichen!

oder Rp. Hydrarg. praecip. albi 1,50
Ungu. simpl. 25,0
S.: Salbe!

Auch Theerbehandlung:

Rp. Ol. Rusci
Ol. oliv. āā 25,0
S.: Salbe!

oder Rp. Chrysarob. 5.0—10,0
Acid. salicyl. 3,0
Lanol.
Vasel. āā 50,0
S.: Salbe!

Bei Favus an nicht behaarten Stellen sind die Favusmassen durch das oben erwähnte Salicylöl zu erweichen und die afficirten Stellen wiederholt mit Schmierseife zu waschen!

Furunculus.

Bei ganz kleinen Furunkeln Empl. sapon. salicyl. 10 Proc. Bei grösseren Furunkeln Umschläge mit Eiswasser, Burow etc.

Im Stadium der Fluktuation Incision.

Bei allgemeiner Furunkulose eventuell die darniederliegende Ernährung zu heben (habituelle Obstipation), auf Diabetes zu invigiliren. Intern wird auch die Darreichung von Hefe empfohlen.

Auch lauwarme Bäder mit Zusatz von Soda oft von Erfolg begleitet.

Herpes tonsurans.

Rp. Naphtoli β 1,0
Sapon. vir. 50,0

S: Äusserlich! 2—3 mal täglich durch 2—3 Tage einzureiben oder eine 5—10 proc. β Naphthol-Salbe.

oder Rp. Mercur. praecip. albi 10,0
Lanol.
Vaselin. āā 50,0
S.: Salbe!

oder Rp. Mercurii praecip. rubri 3,0
Ungu. emoll. 100,0
S.: Salbe!

oder Rp. Zinci oxyd.
Talci Veneti āā 30,0
Vaselini 60,0

S.: Äusserlich! Zweimal des Tages damit die Stellen zu bestreichen, nicht wegzuwaschen!

Herpes tonsurans barbae.

Rp. Resorcini 5,0
Lanol. 100,0
S.: Salbe!

Herpes tonsurans capillitii.

Aufweichen der Schuppenmassen durch Öl, über Nacht Flanellhaube, am Morgen Waschung mit Spir. sap. Kal., Epilation der kranken Haare und Einpinseln des Tags mit

Rp. Hydrarg. bichl. corros. 1,0
Spir. vin. rectif. 180,0
Glycerini 20,0
S.: Äusserlich!

Herpes zoster.

Die Bläschen mit Watteverband zu bedecken, die Watte reichlich zu bestreuen mit:

Rp. Amyli 10,0
S.: Streupulver!

Rp. Acid. salicyl.
Amyli āā 5,0
S.: Streupulver!

Wenn die Bläschen platzen und wunde Stellen vorliegen, dieselben mit Salben oder Pflastern zu bedecken.

Rp. Zinc. oxyd. 0,50
Morph. mur. 0,010
Ungu. emoll. 10,0
S.: Salbe!

oder Rp. Empl. Meliloti 25,0
in linteo extensi
Consp. c. op. in pulv. 5,0
S.: Pflaster!

Gegen die rheumatoiden Schmerzen:

Rp. Natr. salicyl. 1,0
T. dos. dto. Nr. XV.
S.: Täglich 5 Pulver!

Hyperidrosis:

a) universelle.

Häufige Waschungen des Körpers mit Essigwasser, häufiges Wechseln der Wäsche.

Innerlich:

Rp. Atropini sulf. 0,010
Extr. et pulv. Liqu. q. s. f. pil. Nr. XX
Consp. c. pulv. liqu.

S.: Vor dem Schlafengehen 1—2 Pillen!

oder Rp. Agaricini 0,010
Extr. et pulv. liqu. q. s. f. pil. Nr. XX
Consp. c. p. liqu.

S.: Vor dem Schlafengehen 1—2 Pillen!

b) locale.

Hier sind die vorzüglichsten Stellen: die Achselhöhle, die Genitalien, die Flachhand und die Fusssohle.

Häufige Waschungen mit:

Rp. Hydrarg. bichl. corr. 0,50
Spir. vini rectif. 100,0

S.: 2 Esslöffel auf ein Lavoir Wasser!

Täglich mehrmals damit Waschungen vorzunehmen! Häufiges Bestreuen der hyperhidrotischen Stellen mit einem der nachfolgenden Streupulver:

Rp. Pulv. alum. crud. 2,0
Acid. salicyl. 5,0
Tannini puri 3,0
Amyli trit. 90,0

S.: Streupulver!

oder Rp. Plumbi carbon. pulv.
Amyli āā 25,0

S.: Streupulver!

Bei gegenüberliegenden Hautfalten stets Watte reichlich mit Poudre bestreut einzulegen.

Speziell ist noch der Therapie der Fussschweisse folgende anzufügen:

Rp. Ungu. Diachyli Hebrae 50,0

S.: Salbe!

Dieselbe ist auf Leinwandflecken messerrückendick aufzustreichen und der Fuss damit einzuwickeln. Auch zwischen die Zehen werden Bäuschchen mit Diachylonsalbe eingelegt.

Der Verband durch 14 Tage alle 24 Stunden zu wechseln. Hierauf der Fuss noch durch einige Zeit mit einem der erwähnten Streupulver zu bestreuen.

Zum Schlusse der Behandlung ein Bad. Von günstigem Erfolge begleitet ist meistens auch die Chromsäurebehandlung.

Rp. Acid. chrom. 5,0
Aqu. font. 100,0

S.: Äusserlich!

Nach vorheriger Waschung der Füsse dieselben mehrere Tage hindurch mit Chromsäure zu bepinseln. Dieselbe darf jedoch nicht angewendet werden bei Rhagaden oder offenen Wunden am Fusse.

Ichthyosis.

Bei Ichthyosis universalis täglich Einpinseln eines andern Körpertheiles mit

Rp. Ol. jec. aselli 200,0
S.: Aeusserlich!

oder Rp. Ungu. simpl.
Ol. oliv. āā 100,0
S.: Aeusserlich!

oder Rp. Sapon. virid. 30,0
Axung. porci 70,0
S.: Salbe!

oder Rp. Naphtoli 10,0
Sap. vir. 100,0
S.: Salbe!

Nach Abstossung der Epidermislager Bestreichung mit Salben. Dicke Schwielen sind mittelst Seifenumschlägen oder Kalilösung, eventuell auf operativem Wege zu entfernen. Bei leichter Ichthyosis wird auch verordnet: täglich ein lauwarmes Bad, hierauf Einwicklung in Leintücher und Wolldecken, in denen der Patient den ganzen Tag zu liegen hat.

Impetigo contagiosa faciei.

Erweichen der Krusten, dann Auflegen einer der folgenden Salben:

Rp. Mercurii praecip. rubri 1,0
Lanol.
Vasel. āā 50,0
S.: Salbe!

Rp. Acid. salicyl. 0,30
Plumbi carbon. 1,0
Lanol.
Vasel. āā 10,0
S.: Salbe!

Intertrigo siehe Eczema intertrigo!

Lichen ruber.

Innerlich: Rp. Pil. asiat. Nr. 100
D. S.: Täglich vor der Mahlzeit 3 Pillen!

Jeden 5. Tag um 1 Pille zu steigen bis 10 Pillen. Diese Dosis täglich zu nehmen bis zum vollständigen Schwinden des Lichen. Diese Pillen auch nach dem Verschwinden des Prozesses noch mehrere Monate hindurch zu nehmen.

Local: Rp. Resorcini 10,0
Vasel. 80,0
Talci Venet. q. s. u. f. pasta moll.
S.: Pasta!

Gegen das lästige Jucken:

Rp. Acid. carbol. 2,0
Glycerini 20,0
Spir. vin. rectif. 200,0
S.: Zum Betupfen!

Lichen scrophulosorum.

Vor Allem ist es die Aufgabe des Arztes, das Allgemeinregime des Patienten zu heben durch gute Nahrung, namentlich Fleischkost, helle, trockene Wohnung und fleissigen Aufenthalt im Freien. In der Praxis aurea lässt man den Patienten einen Anzug aus Trikot oder leichtem Flanell unter der Wäsche tragen.

Local täglich 1—2 mal mit Oleum jecoris aselli einzureiben, auch innerlich

Rp. Ol. jec. aselli 100,0
S.: 3 mal täglich 1 Esslöffel!

Lichen urticatus siehe Urticaria!

Lupus erythematodes.

Sehr häufig von günstigem Erfolge:

Rp. Empl. hydrarg.
Empl. sapon. āā 50,0
S.: Auf Leinwand aufzustreichen und die erkrankten Stellen damit zu bedecken.

Rp. Lactis sulf. 10,0
Spir. sapon. Kalini 40,0
Tct. Rusci 15,0
S.: Abends einzureiben und früh wegzuwachen!

auch Bepinseln mit

Rp. Sol. arsen. Fowl. 4,0
Aqu. dest. 30,0
Chlorof. gtt II
S.: Äusserlich! (Schütz.)

Auch die bei den Aceneformen aufgezählten Schälpasten werden oft mit Erfolg angewendet; auch Cauterisation mit dem Paquelin. Die Abstossung der Schorfe und Übernarbung der verätzten Hautpartien wird unter einem indifferenten Salbenverbande abgewartet. Bei ausgedehnten derben Knoten und stärkerer Rötung, sowie bei ausgebreiteten Teleangiectasien mit der Skarificationslanze zu skarificiren und die skarificirten Stellen mit einer indifferenten Salbe zu bestreichen. Auch hier wird es die Aufgabe des Arztes sein, neben der Lokalbehandlung das Allgemeinbefinden des Patienten zu heben.

Lupus vulgaris.

Ausgebreitete Infiltrate werden mit einer Lösung von Kali causticum (1 : 2) oder mit dem Lapisstifte geätzt.

Häufig wird auch angewendet zum Ätzen:

Rp. Acid. pyrogallici 10,0—50,0
Ungu. emoll. 100,0
S.: Salbe!

Durch 5 Tage, auf Flanelllappen aufgestrichen, auf die lupösen Infiltrate zu legen. Diese Methode wegen ihrer electiven Wirkung auf die Lupusknötchen besonders empfehlenswert.

Bei grösseren confluirenden Herden Excision derselben im Gesunden und Transplantation (Thiersch etc.); auch Excochleation mittelst eigens construirter Schablöffel. Auch der Paquelin findet häufig seine Anwendung.

Miliaria (Sudamina).

Mässige Temperatur; Aufstreuen von Amylum.

Milium.

Die Miliumknötchen mit einem feinen Spitzbistouri zu eröffnen und die Miliumkörperchen auszuquetschen.

Molluscum contagiosum.

Kleinere Mollusken werden ausgedrückt, grössere mit der Scheere oder dem scharfen Löffel abgetragen; hierauf die blutenden Stellen eventuell mit Ferrum sesquichloratum sol., Argentum nitricum (5—10%) oder Acidum nitricum fumans zu ätzen.

Pediculosis capitis.

Dort wo möglich, bei Kindern, Männern und alten Frauen die Haare kurz zu scheeren.

Rp. Olei petrae 150,0
S.: Äusserlich!
Cave ignem!

oder Rp. Olei petrae
Olei oliv. āā 25,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Petrolei venalis 100,0
Balsami Peruv. 10,0
S.: Äusserlich!

Mit allen diesen Mitteln abends der Kopf mit einer Kopfbürste gut einzureiben und derselbe über Nacht mit einer Flanellhaube zu bedecken. Am Morgen der Kopf mit Seife und Kopfbürste gut zu reiben und die Haare fest durchzukämmen. Die Nisse werden durch fleissiges Waschen des Kopfes mit Essig und Staubkämmen entfernt. Von guter Wirkung gegen dieselben ist auch:

Rp. Sem. Sabadill. 20,0
Acet. 200,0
Dig. per hor. XXIV.
S.: Äusserlich!

Zur Erweichung der Krusten:

Rp. Olei jec. aselli 100.0

S.: Aeusserlich! Damit der Kopf tagsüber einzuölen, darüber eine Flanellhaube.

Pediculi vestimentorum.

Reinigung der Kleider; Bäder.

Pediculi pubis.

Rp. Ungu. cinerei 10,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Mercurii praecip. albi 1,0
Lanol.
Vasel. āā 5,0
S.: Salbe!

oder Rp. Ungu. simpl. 100,0
Balsami Peruv. 5,0
S.: Salbe!

oder Rp Olei petrae 25,0
Balsami Peruv. 15,0
Ungu. emoll. 60,0
S.: Salbe!

oder Waschungen mit

Rp. Sublimati 0,10
Spir. vin. rectif. 200,0
S: Äusserlich!

Nach der Waschung einzuschmieren mit:

Rp. Mercur. praecip. alb. 2,0
Ungu. emoll. 20,0
Tct. Vanillae gtt III
S.: Salbe!

Erst nach Schwinden aller Erscheinungen ein Bad.

Pemphigus.

Da die mit Pemphigus behafteten Individuen gewöhnlich stark herabgekommen sind, Hebung des Allgemeinregime durch innere Darreichung von Eisenpräparaten und Arsenik. Entsprechende Diät. Bei stark entzündeter Haut und hohem Fieber Burowumschläge Die Blasen sind aufzustechen und das frei liegende Corium zu bedecken mit indifferenten Salben, ebenso mit Krusten belegte Stellen, wie mit:

Rp. Zinci oxyd 4,0
Lanol.
Vasel. āā 15,0
S.: Salbe!

oder Rp. Ungu. Wilsoni 100,0
S.: Salbe!

oder Rp. Acid. bor. 5,0
Lanol.
Vasel. āā 25,0
S.: Salbe!

oder Rp. Olei jec. aselli 100,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Ungu. simpl.
Ol. oliv. āā 25,0
S: Äusserlich!

Von gutem Erfolge namentlich bei Pemphigus foliacaeus und pruriginosus Einhüllungen mit nassen Leintüchern, Einpinselung mit Theer und Theerbäder.

Gegen das Juckgefühl:

Rp. Calc. chlor. 0,50
S.: 3 mal täglich 1 Pulver! (Wright.)

Perniones.

Bei anämischen und schlecht genährten Individuen Hebung des Allgemeinregimes durch kräftige Nahrung, gesunde, trockene Wohnung und innere Darreichung von Eisenpräparaten. Bei kaltem Wetter dem Entstehen der Frostbeulen durch warme Bekleidung und Beschuhung vorzubeugen.

Bei vorhandenen Frostbeulen:

Rp. Ungu. plumbi 20,0
S.: Salbe!

Rp. Acid. carbol. 1,0
Ungu. plumbi
Lanol. ãã 20,0
Ol. amygd. 10,0
Ol. lavand. gtt XXX
S.: Salbe!

Rp. Acid. bor. 5,0
Lanol.
Vasel. aa 25,0
S.: Salbe!

Rp. Jodi puri 0.60
Kal. jod. 2,0
Medull. oss. 50,0
S.: Salbe!

Rp. Tct. Jodi 0,50
Aether sulf. 10,0
Collod. pur. 50,0
S.: Zum Pinseln!

Pityriasis versicolor.

Rp. Sapon. vir. 300,0
Balsami Peruv. 10,0
S.: Salbe! Täglich 2 mal einzureiben!

oder Rp. Naphtoli 2.0
Sapon. vir. 100,0
S.: Salbe! Täglich 2 mal damit einzureiben!

oder durch 6 Tage die Stellen zuerst zu waschen mit:

Rp Spir. sapon. Kalini 200,0
S.: Seifengeist!

dann zu bestreichen mit:

Rp. Mercur. praecip. albi 1,0
Sublim. corros. 0,10
Magis. Bism. 5,0
Lanol.
Vasel. āā 30,0
S.: Salbe!

oder Rp. Acid. salicyl. 2,0
Sulf. praecip. 10,0
Lanol. 100,0
S.: Salbe! Täglich einmal einzureiben!

Namentlich anzuwenden bei starkem Juckreiz.

Pityriasis rubra (Hebra).

Intern Arsen- und Eisenpräparate. Äusserlich Kleien- und Theerbäder und Einfettung mit indifferenten Salben und Ölen.

Prurigo.

Bei leichten Fällen wird der Patient täglich mit Sapo viridis fest eingerieben, hierauf bekommt er ein Bad und wird dann die Haut mit Axungia porci oder Ol. jec. aselli eingeölt. Statt Sapo viridis kann auch angewendet werden:

Rp. Ol. Rusci 5,0
Sapon. vir. 70,0
S.: Äusserlich!

In Kombination damit werden auch Bäder verabreicht. Der Patient wird eingetheert und in ein Bad von 24—26° gesetzt, in dem er 30—40 Minuten verweilt. Oder der Patient erhält ein Bad und wird in demselben mit Solutio Vlemigkx eingerieben.

Rp. Calcar. ustae 30,0
Sulf. depur. 60,0
Aqu. effervescent. 360,0
S.: Äusserlich!

Nach dem Bade wird in letzterem Falle der Patient eingetheert und mit Poudre bestreut.

oder Rp. Naphtoli 2,50—5,0
Ungu. simpl. 50,0
S: Salbe!

Täglich einmal einzureiben, darüber Amylum. Jeden zweiten Tag ein Bad.

Selten, bei leichten Fällen, wird auch angewendet:

Rp. Ichthyoli 2,50
Lanol.
Vasel. āā 25,0
S.: Salbe!

In schweren Fällen wird diese Behandlung unterstützt durch Schwitzkuren. Dies geschieht einerseits durch trockene, warme Einpackungen in Leintücher und Wolldecken, andererseits durch die Darreichung von Pilocarpin.

Rp. Pilocarp. hydrochl. 0,010
Sacch. 0,50
S.: Pulver! Täglich 1 Pulver!

oder subcutan:

Rp. Pilocarp. hydrochlor. 0,10
Aqu. font. 10,0
S.: Täglich eine Pravaz'sche Spritze zu injiciren!

Pruritus.

Erforschung des etwa zu grunde liegenden Leidens und Behandlung desselben (Diabetes, Nephritis)

Jedenfalls von gutem Erfolge begleitet kalte See- und Flussbäder, kalte Douchen, auch Bäder mit medikamentösen Zusätzen wie Solutio Vlemigkx oder Sublimat (1 %).

Bei leichten Fällen auch wirksam: Einreibungen der Haut mit Schmierseife, nach 5 Stunden ein Bad. Eventuell zu wiederholen.

Bei Pruritus senilis

Rp. Acid. carbol. 2,0
Glycerini
Spir. vin. rectif. āā 30,0
Aqu. font. 30,0
D. S.: Mit Flanell der Körper einzureiben!

Gegen das Hautjucken zum Betupfen:

Rp. Acid. salicyl. 3,0
Spir. vin. 100,0
S.: Zum Betupfen!

oder Rp. Spir. vin. 150,0
Aether. sulf. 20,0
Chlorof. 30,0
S.: Zum Betupfen!

Bei Pruritus vulvae auch Betupfen mit:

Rp. Argent. nitr. 2,0
Aqu. font. 100,0
S.: 2 proc. Lapislösung!

Bei Pruritus vaginae et analis Einspritzungen von Alaun- (1%), Zink- oder Tanninlösungen oder Einlegen von in diese Flüssigkeiten getauchten Tampons.

Auch Einlegen von Suppositorien:

Rp. Op. in pulv. 0,20
Creosoti gtt V
Butyr. Cacao q. s. f. suppos Nr. X
S.: Täglich 1—2 Suppositorien!

Psoriasis.

Dieselbe kann entweder innerlich oder lokal behandelt werden.

A. Innerliche Mittel:

Dieselben versprechen nur einen Erfolg bei ganz frischen Formen und da wieder bei der Psoriasis guttata et nummularis.

Arsenpräparate:

Rp. Acid. arsenicosi 0,75
Pulv. pip. nigri 6,0
Gummi Arab. 1,50
Rad Alth. in pulvere 2,0
Misce. c. aqu. dest. q. s. u. f. pil. Nr. 100
Consp. c. p. Pip. nigr.
S.: Nach Bericht!

Man beginnt mit 2—3 Pillen täglich und steigt jeden 5. Tag um 1 Pille bis 8—10 Pillen. Beim Auftreten von Intoxikationserscheinungen oder Verdauungsstörungen mit der Dosis stark herabzugehen oder ein anderes Präparat zu reichen.

oder Rp. Sol. ars. Fowl.
Tct. ferri pom. āā 15,0

S.: Tropfen! Es wird mit 3 mal 6 Tropfen begonnen und jeden Tag um 1 Tropfen bis 3 mal 15 Tropfen gestiegen. Dann wieder zurückgegangen auf 3 mal 6 Tropfen!

oder Solutio Pearsonii:

Rp. Natr. arsenicosi 0,40
Aqu. font. 150,0

D. S.: 3 mal täglich 15 Tropfen!

Ferner subcutan Solut. arsen. Fowl. Man beginnt mit einer Spritze einer 1 proc. Lösung in destilliertem Wasser und steigt allmählich auf eine halbe Spritze reiner Solut. arsen. Fowl.

Neuestens wird nach Danlos-Rille angewendet:

Rp. Natr. Kakodylici 4,0
Aqu. dest. 10,0

S.: Täglich eine Pravaz'sche Spritze subcutan zu injiciren!

Ebenso haben neuerdings in die Psoriasis-Therapie Eingang gefunden die Schilddrüsenpräparate. Am empfehlenswertesten (Paschkis und Gross):

Rp Jodothyrini 0,50
T. dos. dtr. Nr. XXX.

S.: Zu beginnen mit 3 Pulvern und allmählich auf 6—10 Pulver zu steigen; hiebei ist täglich das Herz zu controliren!

B. Lokal:

In leichten Fällen warme Bäder (26 ^{0}), in welchen der Körper fest mit Seife abgerieben wird; auch Priessnitz'sche Einpackungen führen in diesen Fällen bisweilen zum Ziele. Zur Maceration werden auch Handschuhe, ja ganze Kleider von Kautschuk und Guttapercha angewendet, welche man den Patienten entweder nur über Nacht oder auch continuirlich tragen lässt. In leichteren Fällen oft auch von Erfolg begleitet der Schmierseifencyklus:

Rp Sapon. vir. 200,0

S.: Schmierseife!

Die ersten 6 Tage wird der Körper zweimal eingeschmiert, am 7., 8., 9. und 10. Tage nur einmal und erst am 14. Tage ein Bad. Hiebei, namentlich wenn der Prozess ausgebreitet ist, Bettruhe und Einhüllung des Körpers in wollene Decken.

Rp. Acid. pyrogall. 10,0
Linim. exsicc. 100,0

S.: Äusserlich!

Durch 5 Tage täglich 1 mal mit dem Borstenpinsel einzureiben, am 6. Tage ein Bad. Der Cyklus zu erneuern und fortzusetzen bis zum vollständigen Verschwinden der Psoriasis. Kopf und Gesicht sollen nicht behandelt werden. Der Urin täglich zu controliren!

oder Rp. Chrysarobini 10,0—25,0
Ungu. emoll. 100,0

S.: Salbe!

Mit diesem Mittel in derselben Weise zu verfahren, wie mit der Pyrogallussäure,

oder Rp. Chrysarobini 10,0—25,0
Traumat. 100,0
S.: Äusserlich!

Bisweilen auch angewendet Collaetinum Chrysarob. 30 % Turinsky, bisweilen auch

Rp. Olei Rusci 200,0
S.: Äusserlich!

Bei Psoriasis des Kopfes und des Gesichtes:

Rp. Mercur. praecip. albi 10,0
Ungu. emoll. 100,0
S.: Salbe!

Rp. Mercur. praecip. rubri 0,60
Vasel. puri 20,0
S.: Salbe!

ausserdem:

Rp. Mercur. praecip. albi 20,0
Mercur. corros. 1,0
Ungu. simpl. 200,0
S.: Salbe!

Bei allen diesen Mitteln Kopf und Gesicht mit Schmierseife zu reinigen und die erwähnten Präparate dann mit dem Borstenpinsel aufzutragen.

Rhagades.

Rp. Zinci oxyd.
Talci Veneti āā 3,0
Lanol.
Vasel. āā 15,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Acid. salicyl. 0,50
Lanol.
Vasel. āā 25,0
S.: Salbe!

Letztere besonders häufig bei Rhagades manus; am Abend gut die Hände mit Seife waschen, dann die Salbe und über Nacht Handschuhe.

Rhagades ad anum (recti).

Einführung von Jodoformstreifen, mit Fett bestrichen, in den Anus

oder Rp Jodof. 0,50
Zinc. oxyd. 1,0
Butyr. Cacao q. s. u. f. suppos. Nr. XX.

S.: Stuhlzäpfchen! 1—2 Stück täglich ins Rectum einzuführen!

Scabies.

Zuerst wird dem Kranken ein Bad verabreicht, dann wird er binnen 48 Stunden 4 mal — täglich früh und abends — eingerieben mit:

Rp. Naphtoli β 30,0
Sapo. Kalini 200,0
Axung. porci 400,0
Cret. alb. 80,0
S.: Salbe!

Am 3. Tage wird der Patient trocken gelassen und am 4. Tage bekommt er ein Bad;

oder Ungu. Wilkinsonii
Rp. Cretae 5,0
Sulf. sublim.
Ol. Rusci āā 7,50
Sapon. Kalini
Axung. porci āā 15,0
S.: Salbe!

oder Rp. Sulf. praecip.
Ol. fagi āā 100.0
Sapon. vir.
Adipis. āā 200,0
Cret. alb. 20,0
S.: Salbe!

Bei leichter Scabies wird auch vielfach angewendet die Weinberg'sche Salbe.

Rp. Flor. sulf.
Cret. alb.
Styrac. liqu. āā 15,0
Axung. porci
Sapon. vir. āā 30,0

S.: Salbe! Mit dieser Salbe 4 mal einzureiben, dann Aufstreuen von Amylum!

Zum Schlusse ist noch zu erwähnen die Bourguignon'sche Salbe, die wegen ihres Wohlgeruches namentlich für die Praxis bei Wohlhabenden zu empfehlen ist.

Rp. Ol. Lavand.
Ol. Menth. pip.
Ol. Caryophyll.
Ol. Cinnamom. āā 1,50
Gummi Traganth. 5,0
Kal. carbon. 35,0
Flor. sulf. 100,0
Glycerini 200,0
S.: Salbe!

oder vereinfacht nach Hebra:

Rp. Ol. Lavand.
Ol. Caryophyll. āā 1,50
Kal. carbon. 40,0
Lact. sulf. 100,0
Axung. porci q. s. f. unguentum.
S.: Salbe!

In schwereren Fällen bedarf das restirende Eczem noch einer besonderen Nachbehandlung mit Lassar'scher Paste etc. Siehe Eczem!

Seborrhoea.

Da die Seborrhoe sehr häufig auf Ernährungsstörungen oder Anaemie beruht, das Allgemeinregime zu heben, eventuell innere Darreichung von Arsen und Eisenpräparaten (Guberquelle, Roncegno-Wasser etc.) 2 Esslöffel täglich.

Seborrhoea sicca capillitii.

Local: Die sogenannte kleine Lassar'sche Haarkur. Dieselbe besteht:

1. Der Kopf wird fest eingerieben mit Sapo viridis oder Spir. Saponis Kal. und dann abgespült mit warmem Wasser;

2. Waschung mit

Rp. Hydrarg. bichl. corr. 0,50
Glycerini
Spir. vin. rectif. āā 50,0
Aqu. font. 150,0

3. Frottierung mit

Rp. Naphtoli β 0,50
Alcohol. absol. 300,0

4. Ölung des Haarbodens mit

Rp. Acid. salicylici 1,0
Ol. oliv. 50,0
S.: Haaröl!

oder

Rp. Acid. salicyl. 1,0
Ol. oliv. 50,0
S.: Haaröl!

Damit am Abend der Kopf zu bestreichen und über Nacht eine Flanellhaube zu tragen, am Morgen der Kopf fest mit Seifenwasser zu waschen und tagsüber der Kopf zu bestreichen mit

Rp. Hydrarg bichl. corr. 1,0
Spir. vin. rectif. 180,0
Glycerini 20,0
S.: Mit dem Pinsel zu bestreichen!

Seborrhoea sicca capillitii cum defluvio capillorum.

Häufig wird angewendet:

Rp. Spir. sapon. Kalini 200,0
Spir. vin. Gall. 100,0
Acid. salicyl. 6,0

S.: Damit am Abend der Kopf einzureiben! Am Morgen mit Seifenwasser abzuwaschen und tagsüber einzustreichen mit

Rp. Hydrarg. praecip. albi 1,50
Ungu. simpl. 25,0
S.: Salbe!

oder

Rp. Tct. Aconiti
» Capsici āā 0,50
Spir. vin. Gall. 200,0
Balsam. Peruv. 3,0
S.: Äusserlich!

Sykosis.

Zuerst wird mit dem Schaume gekochter Schmierseife das Gesicht gewaschen, der Bart rasiert, dann tagsüber Auflegen einer der folgenden Salben:

Rp. Merc. praecip. rubri 0,50
Ungu. simpl. 50,0
S.: Salbe!

oder Rp. Resorcini 2—3,0
Acid. sal. 0,20
Lanol.
Ol. oliv. āā 10,0
S.: Salbe!

Den nächsten Tag abermals das Gesicht waschen mit dem Schaume gekochter Schmierseife, den Bart abermals rasieren und die kranken Haare mit der Cilienpincette zu epilieren, hierauf tagsüber wieder eine der vorerwähnten Salben aufzulegen. Dies solange fortzusetzen, bis die Haut weich ist, keine Infiltrate mehr sichtbar sind und die nachwachsenden Haare festsitzen. Derb infiltrierte Stellen sind zu skarifizieren, tiefer liegende Abscesse sind zu eröffnen. Erst wenn durch mehrere Monate hindurch kein Nachschub erfolgt, kann man den Bart wachsen lassen. Bei häufiger Wiederholung oder schwereren Fällen, die mit Pusteln und Abscessen einhergehen, wird auch analog wie bei Acne vulgaris die Schälmethode angewendet:

Rp. Naphtoli β 10,0
Sulf. praecip. 40,0
Sapon Kalini
Vaselini āā 25,0

S.: Salbe! Tagsüber 1/2 Stunde auf den erkrankten Partien liegen zu lassen!
Nachtsüber

Rp. Resorcini 10,10
Zinci oxyd.
Talci Veneti āā 25,0
Paraffin. liqu. ad 100,0
S.: Pasta!

Bei Sykosis parasitaria Umschläge mit

Rp. Mercur. bichl. corr. 0,10
Aqu. dest.
Spir. vin. āā 30,0
S.: Äusserlich!

Bei sehr hartnäckiger und schwerer Sykosis werden auch Einpinselungen mit Jodtinktur und Jodglycerin erfolgreich angewendet.

Spurcities.

Bäder, Reinigen der Wäsche und Kleider.

Tyloma (Clavus).

Rp. Empl. sapon. 15,0
Camphor.
Acid. salicyl. āā 3,0
S.: Hühneraugenpflaster!

Rp. Ungu. Diachyli simpl. 20,0
S.: Salbe!

oder Rp. Acid. salicylici 5,0
Collodii 50,0
Extr. Cannab. Ind. 1,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Empl. hydrarg.
Empl. sapon. āā 10,0
S.: Pflaster!

Auch Ätzen mit Acid. nitr. conc. fumans bisweilen von Erfolg. Die erweichten Schwielenmassen sind in allen Fällen abzutragen.

Ulcus cruris.

Im Stadium der eitrigen Sekretion und der fortschreitenden Ulceration und Nekrose:

Rp. Gypsi bitum. 50,0

S.: Äusserlich! Auf das Geschwür aufzustreuen, darüber Watte und Binde.

Oder darüber Wattebäuschchen, getränkt in 2 proc. Carbollösung, oder Umschläge mit

Rp. Cupr. sulf. 10,0
Aqu. dest. 100,0

S.: Auf die 5—10 fache Wassermenge zu verdünnen oder auch Jodoformgaze- (Xeroformgaze-) Verband, getaucht in Burow'sche Lösung (5 fach verdünnt).

Im Stadium der Reinigung Aufstreuen von

Rp. Xerof. 6,0
Amyli 4,0
S.: Streupulver!

Rp. Mercur. praecip. rubri 3,0
Lanol.
Vasel. āā 50,0
S.: Salbe!

oder Rp. Jodof. 12,0
Vasel. 120,0
S.: Salbe!

oder auch stärker:

Rp. Jodof. 10,0
Lanol.
Vasel. āā 25,0
S.: Salbe!

Im Stadium der Vernarbung, bei stark wuchernden Granulationen, aber auch bei träger Granulationsbildung:

Rp. Argent. nitr.
Balsam. Peruv. āā 0,50
Vasel. 50,0
S.: Salbe!

Rp. Empl. hydrarg.
Empl. sapon. āā 25,0
S.: Zum Aufstreichen!

oder Rp. Empl. ciner.
Unguent. Cerussae āā 25,0
S.: Äusserlich!

Bei schlaffen und üppigen Granulationen dieselben mit dem Lapisstifte zu touchieren. Callöse Ränder sind abzutragen und grosse Hautdefekte mittelst Thiersch'scher Transplantation zu decken.

Ulcus tuberculosum cutaneum.

Auskratzen des Geschwüres mit dem scharfen Löffel, dann Betupfen mit Liqu. ferri sesquichlorati oder Acid. nitricum fumans; auch Verschorfung mit dem Paquelin. — Häufig auch Bepinselung des Geschwüres mit

Rp. Acid. lactici 10,0
Aqu. dest. 20,0
S.: Zum Pinseln!

Urticaria.

Aufsuchung und Beseitigung einer etwa vorhandenen Ursache. Bei Bettwanzen Vernichtung derselben. Bei Urticaria infolge einer Digestionsstörung (Austern, Krebse) Abführmittel.

Rp. Calomelanos 0,30
D. tal. dos. Nr. V.
S.: Täglich 2—3 Pulver!

oder Rp. Saloli 10,0
D. in aeq. p. Nr. X.
S.: Täglich 5 Pulver!

Bei chronischen Magen- und Darmerkrankungen Behebung des Leidens durch geeignete Behandlung. Bei Frauen ist auch auf Genitalleiden zu invigilieren und dasselbe entsprechend zu behandeln.

Innerlich zur Darmdesinfektion neben Behandlung des Grundleidens:

Rp. Cort. Cinnamom. pulv. 0,20
Ol. Menth. pip.
Ol. Eucalypt. āā gtt I
Dt. tal. caps. gel. Nr. XX.
S.: Täglich 6 Kapseln! (Freund.)

oder Rp. Mentholi 0,20
in caps. gelat.
Tal. caps. dtr. Nr. X
S.: 3 mal täglich 1 Kapsel! (Singer.)

oder Rp. Atrop. sulf. 0,010
Aqu. font.
Glycerini āā 2,0
Pulv. Tragacanth. q. s. f. pil. Nr. XX
S.: Täglich 2 Pillen!

Local gegen das Jucken Aufstreuen von

Rp. Amyli
Talc. Veneti pulv. āā 5,0
S.: Streupulver!

auch Einreibungen mit

Rp. Acid. carbol.
» salicyl. āā 4,0
Spir. vini rectif. 100,0
S.: Äusserlich!

Verrucae.

Abkratzen derselben mit dem scharfen Löffel und nachfolgender Ätzung mit

Rp. Acid. nitr. fum. 10,0
S.: Äusserlich!

oder Argentum nitricum 5—10 proc. oder Ferrum sesquichloratum solutum oder Ätzung derselben mit Chromsäure.

Rp. Acid. chrom. 12,50
Aqu. font. 50,0
S.: Äusserlich!

Nächsten Tag den Schorf mit dem Messer abtragen und wieder ätzen. Dieser Vorgang so lange fortzusetzen, bis die Warzen verschwinden. Grössere Warzen sind besser mit der Scheere abzutragen und dann mit einem der oben erwähnten Mittel zu ätzen.

Die palliative Behandlung der Warzen siehe Condylomata acuminata!

II.

Geschlechtskrankheiten.

Adenitis inguinalis.

Im Stadium der entzündlichen Schwellung vor allem Bettruhe, über die entzündeten Drüsen Umschläge mit Burow'scher Lösung (1 : 5), darüber in Eiswasser getauchte Kompressen.

Rp. Plumb. acet. bas. sol. 25,0
Alum. crud. 5,0
Aqu. font. 500,0

S.: Äusserlich! Auf die 5 fache Wassermenge zu verdünnen!

Im Stadium der beginnenden Entzündung, aber auch bei hypertrophischen, nicht schmerzhaften Drüsenschwellungen wird öfters und mit Erfolg angewendet:

Rp. Tct. Jodi
» Gall. āā 10,0
S.: Zum Pinseln!

oder Rp. Empl. hydrarg.
» sapon. āā 15,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Ungu. cinerei 10,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Kal. jod. 2,0
Lanol. 5,0
M. f. unguentum
Admisce sapon. vir. 5,0
S.: Zum Einreiben!

Im Stadium der undeutlichen Fluctuation, eventuell um dieselbe zu fördern, warme Umschläge mit

Rp. Far. plac. lini 200,0
S.: Zu Breiumschlägen!

oder Rp. Farin. sem. lini 200,0
S.: Zu Breiumschlägen!

Im Stadium der deutlichen Fluctuation: Incision und Auskratzung der Wundhöhle mit dem scharfen Löffel. Nach Lang: Punktion und

Einspritzen einer 1proc. Lösung von Argentum nitricum. Bei indolenten luetischen Drüsenschwellungen Behandlung der Lues.

Angina syphilitica.

Wenn keine sonstigen manifesten Anzeichen von Lues vorhanden sind, genügt nebst der lokalen Behandlung die innere Darreichung von Antiluetica.

Rp. Kal. jod. 5,0
Extr. liqu. 0,20
Aqu. font. 150,0
S.: 3 mal täglich 1 Esslöffel!

oder Rp. Kal. jod. 5,0
Bicarb. sod. 1,0
Aqu. font. 200,0
S.: 3 Esslöffel auf ein Glas Wasser täglich!

oder Rp. Hydrarg. tann. oxydul. 0,10
Extr. op. aqu. 0,010
Sacch. 0,30
Dt. tal. dos. Nr. triginta.
S.: Vormittags und abends je 1 Pulver in Oblaten zu nehmen!

oder Rp. Hydrarg. bichl. corros. 0,30
Extr. et pulv. rad. Acori
quant. sat. ut. f. pil. pond. 0,20 Nr. 30
S.: 1 Stück zu nehmen; bis 3 Stück zu steigen!

oder Rp. Protojodur. hydrarg.
Extr. op. aqu. āā 0,60
Extr. et pulv. Acori q. sat. f. pil. Nr. triginta.
S.: 4 Pillen täglich!

Local zur Inhalation:

Rp. Kal. jod. 4,0
Natr. bicarb. 1,0
Aqu. font. 200,0
Ol. pin. pum. gtt. V.
S.: Zur Inhalation!

oder Rp. Natr. chlor. 1,0
Aqu. font. 160,0
Aqu. ceras. nigr. 40,0
Morph. mur. 0,050
S.: Zur Inhalation!

oder Rp. Kal. jod.
Bicarb. sod. āā 5,0
Aqu. font. 500,0
S.: Gurgelwasser!

oder Rp. Decocti Alth. e 10,0 : 500,0
Borac. venet. 5,0
S.: Gurgelwasser!

oder Rp. Hydrarg. bichl. corros. 1,0
Spir. vini 40,0
» frum. 10,0

S.: Gift! Ein Esslöffel auf ein Glas Wasser! Gurgelwasser!

Balanitis (Balanoposthitis).

Das Präputium ist fleissig zurückzuziehen und die Glans mehrmals täglich zu baden in:

Rp. Cupri sulf. 10,0
Aqu. dest. 100,0

S.: Auf die 5fache Wassermenge zu verdünnen!

Ausserdem Streupulver:

Rp. Xeroformii 6,0
Amyli 4,0
S.: Streupulver!

oder Rp. Dermatoli
Amyli āā 5,0
S.: Streupulver!

Bei gleichzeitiger Phimosis: Bettruhe, Lagerung des Penis auf ein über die Oberschenkel befestigtes Tuch und Umschläge mit in Eiswasser getauchte Kompressen über das Glied. Ausserdem mehrmals täglich Ausspülung des Präputialsackes mit

Rp. Cupri sulf. 10,0
Aqu. dest. 100,0

S.: Äusserlich! Auf die 5fache Wassermenge zu verdünnen!

oder mit

Rp. Acid. bor. 4,0
Aqu. dest. 100,0
S.: Äusserlich!

Ferner wird die Erweiterung der Phimose angestrebt durch Einlegen von in 2proc. Carbolsäurelösung getauchten Wattebäuschchen in den Präputialsack. Auf diese Behandlung geht gewöhnlich die Phimosis zurück und nur selten sind bei einer durch Balanoposthitis bedingten Phimose die Indikationen zu einer Circumcision gegeben.

Bartholinitis.

Wenn Sekret aus dem Ausführungsgange der Bartholinischen Drüse sich entleert, Injektionen mittelst der Anel'schen Spritze in denselben von

Rp. Argent. nitr. 1,0 (2,0)
Aqu. dest. 100,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Protargoli 2,0—5,0
Aqu. destill. 100,0
S.: Äusserlich!

Bei Schwellung und Schmerzhaftigkeit in der Gegend der Bartholinischen Drüse ohne Fluctuation Bettruhe, Burowüberschläge, darüber in Eiswasser getauchte Kompressen. Bei fühlbarer Fluctuation Eröffnung des Abscesses. Bei häufigen Recidiven der eitrigen Bartholinitis Exstirpation der Drüse. Die Vereiterungen betreffen gewöhnlich den Gang (Abscess am Gange). Bei chronischer Entzündung des Drüsenkörpers Exstirpation.

Blennorrhoea urethrae anterior viri.

a) *acuta.*

Im Anfangsstadium, wo bedeutende Reizerscheinungen, verbunden mit Schmerzhaftigkeit, vorhanden sind, Bettruhe wo möglich, wo nicht, muss dem Kranken ein Suspensorium verordnet werden. Ausserdem hat der Patient nur milde, reizlose Kost zu geniessen, Alcoholica und Gewürze sind zu meiden. Auch ist der Patient auf die Gefahr der Übertragung der Blennorrhoe auf das Auge aufmerksam zu machen. Bei Bettruhe hat der Penis hoch gelagert zu sein und über denselben sind fleissig Umschläge mit in Eiswasser getauchten Kompressen zu machen. In diesem Stadium der hochgradigen Reizung und Schmerzhaftigkeit werden keine Injektionen gegeben, sondern die Blennorrhoe wird lediglich durch innere Mittel behandelt.

Gegen die schmerzhaften Erectionen:

Rp. Natr. brom. 2,0
Aqu. font. 150,0
S.: Tagsüber auszutrinken!

oder Rp. Camphor. subactae 1,0
Extr. op. aqu. 0,10
Pulv. et extr. liqu. quant. sat. ut. f. pil. Nr. XX.
S.: 3 Pillen täglich gegen abends zu nehmen

oder Rp. Camphor. trit. 0,20
Lupul. 3,0
D. in aequ. p. Nr. XV
S.: 3 Pulver täglich!

oder Rp. Tct. Veratri vir. gtt. XX
Mixt. gumm.
Aqu. font. āā 50,0

S.: Vormittags 1/3, nachmittags 2/3 auszutrinken!

Gegen den Harndrang und die schmerzhafte Urinentleerung siehe Cystitis.

Nachdem die Reizerscheinungen nachgelassen, beginnt man, dem Patienten Injektionen zu machen, und unterstützt dieselben durch die innere Darreichung von Balsamica oder andern Präparaten.

Diese Präparate sind folgende:

Rp. Balsami Copaivae 20,0

S.: 3 mal täglich 10 Tropfen! Darauf ein Glas Wasser zu trinken!

oder Rp. Ol. lign. Santali 0,30
Dt. in caps. gelat.
T. caps. dtr. Nr. 50.

S.: 3 Kapseln täglich!

oder Rp. Ol. lign. Santali 20,0
Ol. Menth. pip. gtt VIII

S.: 3—4 mal täglich 15—20 Tropfen zu nehmen!

(Kontrole des Urins; Unterscheidung der Harzsäure von Eiweiss.)

oder Rp. Pulv. Cubeb. rec. tus.
Extracti Cub. alcohol. āā 5,0
M. f. pil Nr. quinquaginta
Consp. c. pulv. liqu.

D. S.: 3 mal täglich 3 Pillen!

oder Rp. Pulv. Cub. recent. tus. 30,0
Extr. Acori
» Gent. āā 1,0

D. S.: 3 mal täglich eine Messerspitze nach dem Essen!

Neben diesen Präparaten auch:

Rp. Fol. uv. urs.
Herb. Hern. āā 25,0

S.: Früh und abends 1 Esslöffel auf eine Tasse heissen Wassers!

Die Injektionen in die Urethra werden mit einer Hartgummispritze (Zinnspritze), welche ein konisches Ende trägt, vorgenommen. Vor jeder Einspritzung hat der Patient Urin zu lassen. Nachdem die Spritze mit einer der unten anzuführenden Injektionsflüssigkeiten gefüllt ist, ist aus derselben die Luft auszutreiben. Hierauf führt der Patient die Spritze in das Orificium urethrae ein und injiciert die in jener befindliche Flüssigkeit unter einem gleichmässigen, langsamen Drucke in die Harnröhre. Nachdem die Spritze entleert ist, hält der Patient unter Verschluss des Orificium externum die Injektionsflüssigkeit 5 bis 10 Minuten in der Harnröhre.

I. Desinficientia:

Rp. Kalii hypermangan. 0,05
Aqu. destill. 200,0
S.: Injektion!

oder Rp. Ammon. sulfoichthyol. 4,0
Aqu. dest. 200,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Acid. bor. 6,0
Aqu. dest. 200,0
S.: Injektion!

II. Zinkpräparate adstringierender Wirkung:

Rp. Zinci sulf. 0,20
Aqu. dest. 200,0
S.: Äusserlich!

oder Die alte Ultzmann'sche Lösung:

Rp. Zinci sulf.
Acid. carbol.
Alum. crud. āā 0,20
Aqu. dest. 200,0
S.: Injektion!

oder Rp. Zinci sulf.
Alum. crud. 0,50
Aqu. dest. 150,0
S.: Injektion!

oder Rp. Zinci sozojod. 3,0
Aqu. dest. 200,0

oder Rp. Zinci sulfocarbol. 3,0
Aqu. dest. 200,0
S.: Injektion!

III. Andere Adstringentia:

Rp. Alumnoli
Zinci sozojodol. āā 1,0
Aqu. dest. 200,0
S.: Injektion! 4 mal täglich einzuspritzen und 5 Minuten in der Harnröhre zu belassen!

oder Rp. Alumnoli 2,0 (2,50)
Aqu. dest. 100,0
S.: Injektion!

oder Rp. Zinci acet. 0,20
Morph. acet. 0,10
Aqu. dest. 100,0
S.: Injektion!

oder Rp. Acid. tannici 2,0
Tere c. Vino Gall. 180,0
S.: Injektion!

oder Rp. Collyr. adstring. lut. 30,0
Aqu. destill. 200,0
S.: Injektion!

oder Rp. Plumb. acet. bas. sol. 30,0
Aqu. destill. 200,0
S.: Injektion!

oder Rp. Bismuth. subnitr. 2,0
Aqu. destill. 100,0
S.: Injektion!

IV. Silberpräparate:

Rp. Protargoli 4,0
Aqu. dest. 400,0
S.: 3—6 mal täglich zu injizieren und 5—30 Minuten in der Harnröhre zu belassen!

oder Rp. Argent. nitr. 0,020—0,1
Aqu. dest. 200,0
S.: Injektion!

oder Rp. Argonini 3,0
Aqu. dest. 200,0
S.: Injektion! Leicht zersetzlich!

oder Rp. Argentamini 1,0
Aqu. dest. 3000—10,000
S.: Injektion!

Bei Personen mit leicht reizbarer Schleimhaut zu meiden!

oder Rp. Itroli 1,0
Aqu. dest. 4000—8000
S.: Injektion!

Auch wenn der Ausfluss sistiert, ist die Behandlung in vielen Fällen nur durch innere Darreichung der oben erwähnten Präparate bis zum Schwinden der Filamente aus dem Morgenharne fortzusetzen; oft eine Aufgabe, welche die Geduld des Arztes und Patienten auf eine harte Probe stellt. Jede lokale Behandlung der Blennorrhoe ist auszusetzen

1. bei Collicystitis und Cystitis,
2. bei Epididymitis,
3. bei Blutungen aus der Harnröhre.

Gegen die Blutung

Rp. Extr. haemostat. 1,0—1,50
Aqu. dest. 150,0
S: Tagsüber auszutrinken!

In diesen Fällen sind es dann die oben erwähnten Balsamica und andere Präparate, welche an Stelle der Lokalbehandlung treten.

b) *Blennorrhoea anterior viri chronica.*
c) *Blennorrhoea posterior viri acuta.*
d) *Blennorrhoea posterior viri chronica.*

Da die Behandlung der hier aufgezählten Arten der Blennorrhoe im wesentlichen dieselbe ist, so sollen sie unter einem abgehandelt werden.

Der Patient bekommt mittelst des Ultzmann'schen Irrigationskatheters tiefe Irrigationen. Dies geschieht in der Weise, dass man den Ultzmann'schen Irrigationskatheter bis in die pars prostatica vorschiebt und an den Schlauch desselben eine ungefähr 300 cm fassende Spritze, welche man mit einem der nachfolgenden Medicamente füllt, befestigt. Vorher ist jedoch die Luft aus der Spritze zu entfernen. Zur Füllung der Spritze werden verwendet:

Rp. Acid. bor. 40,0
Aqu. dest. 1000,0
S.: Äusserlich! 2 Spritzen täglich!

Auch die gewöhnliche Ultzmann'sche Lösung wird sehr häufig angewendet.

Rp. Acid. carbol.
Alum. crud.
Zinci sulf. ãã 0,20
Aqu. dest. 200,0
S.: Ausspülung!

oder Rp. Kalii hypermang. 0,050
Aqu. dest. 200,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Lysoli 10,0
Aqu. dest. 100,0
S.: Auf die 10fache Wassermenge zu verdünnen!

oder Rp. Zinci sulfocarbol. 0,50—2,0
Aqu. destill. 200,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Zinci sozojodol.
Alumnoli āā 1,0
Aqu. destill. 200,0
S.: Äusserlich!

Alle diese Medikamente sollen vorher erwärmt werden. An Stelle der sogenannten Ultzmann'schen Waschungen werden auch häufig Instillationen mit dem Capillarkatheter von Ultzmann und von Guyon gemacht. Man verwendet hiezu eine der folgenden Lösungen:

Rp. Argent. nitr. 0,10—0·50
Aqu. dest. 10,0
S.: Injektion! Dtr. in nigro vitreo!

oft auch Rp. Protargoli 0,50 : 1,0
Aqu. dest. 10,0
S.: Injektion!

oder Rp. Cupri sulf. 0,10 : 0,50
Aqu. dest. 10,0
S.: Injektion!

Auch Ultzmann'sche Lösungen werden hier verwendet.

Zum Schlusse sei noch die Behandlung mit der Tomasoli'schen Salbenspritze erwähnt. Hiezu wird verwendet:

Rp. Argent. nitr. 0,10—0,15
Lanolini 10,0
S.: Lapissalbe!

Eine dritte Methode besteht darin, dass dem Patienten in die pars bulbosa die endoskopische Röhre samt dem Obturator eingeführt wird. Der Obturator wird hierauf entfernt und zuerst die Urethra mittelst eines mit Watte umwickelten Rohrstäbchens gereinigt und hierauf bepinselt mit

Rp. Argent. nitr. 1,0
Aqu. destill. 30,0
S.: Zum Pinseln! Dtr. in nigro vitreo!

Bisweilen werden auch noch Harnröhrenstäbchen angewendet. Dieselben schiebt man in der endoskopischen Röhre durch ein Holzstäbchen in die pars posterior vor.

Als Bacilli urethrales werden beispielsweise verwendet:

Rp. Jodoformii 1,0
Butyr. Cacao q. sat. u. fiant. bacilli urethr.
Nr. X — long. 3 cm
S.: Harnröhrenstäbchen! 1 Stück täglich einzuführen!

oder 270. Rp. Jodof. puri 1,0
Mucil. Gummi arab. q. sat. ut. f. bacilli Nr. X
S.: Harnröhrenstäbchen!

oder Rp. Alumnoli 1,0
Butyr. Cacao quant sat. ut. f. bacilli urethr. Nr. X
S.: Harnröhrenstäbchen: 2 Stäbchen täglich einzuführen!

Das Orificium ist hierauf verschlossen zu halten und das Stäbchen zwischen den Händen zu massieren. Ebenso Resorcin-, Zink- etc. Harnröhrenstäbchen.

Blennorrhoea mulieris.

a) *urethrae.*

Dieselbe wird wie beim Manne durch Einspritzungen behandelt und zwar werden hauptsächlich folgende Lösungen verwendet:

Rp. Protargoli 1,0—2,0
Aqu. dest. 100,0
S.: Injektion!

oder Rp. Zinci sozojodol. 3,0
Aqu. dest. 200,0
S.: Injektion!

oder Rp. Ammon. sulfoichthyol. 4,0
Aqu. dest. 200,0
S.: Injektion!

oder die Urethra wird ausgetupft mit

Rp. Argent. nitr. 10,0
Aqu. dest. 100,0
S.: Äusserlich!

Dies geschieht mittelst Holzstäbchen, die mit Watte umwickelt und in die Lapislösung getaucht sind.

b) *Blennorrhoea vaginae, cervicis et uteri.*

Ausspülungen der Vagina mittelst einer der nachfolgenden desinfizierenden Lösungen:

Rp. Alum. crud. 5,0—20,0
Aqu. font. 1000,0
S.: Äusserlich!

oder einfacher 1 Kaffeelöffel Alaun auf ein Liter Wasser!

oder Rp. Lysoli 10,0
Aqu. font. 100,0
S.: Auf die 10fache Wassermenge zu verdünnen!

oder Rp. Pastill. hydrarg. bichl. corros. a 1,0
Dt. tal. past. Nr. X

S.: Äusserlich! Gift! 1 Pastille auf ein Liter Wasser!

oder Rp. Cupr. sulf. 10,0
Aqu. dest. 100,0

S.: Auf die 10fache Wassermenge zu verdünnen!

oder Rp. Cupr. sulf. 10,0
Alum. crud. 100,0

S.: 1 Kaffeelöffel auf ein Liter Wasser!

oder Rp. Ammon. sulfoichthyol. 10,0
Aqu. dest. 1000,0

S.: Äusserlich!

Ausserdem wird in die Vagina ein Tampon, imprägniert mit desinfizierenden Lösungen, eingeführt (häufig Protargol- oder Burow-Tampon). Bei gleichzeitiger Blenn. vulvae eine in die oben erwähnten Flüssigkeiten getauchte Einlage und eine ebensolche Vorlage vor die Vulva.

Als Imprägnierungs-Desinficiens wird auch häufig verwendet Formalinlösung.

Rp. Formalini 1,0
Aqu. destill. 1000,0

S.: Äusserlich!

Bei vornehmlicher Betheiligung des Cervix: Bepinselung des Cervix mit der Playfair'schen Sonde. Hiezu verwendet man

Rp. Tct. jodi 30,0

S.: Äusserlich!

oder Rp. Ichthyoli 30,0
Aqu. dest. 100,0

S.: Äusserlich!

Beide meistens sine eventu!

oder Rp. Argent. nitr. 0,50—2,50
Aqu. dest. 50,0

S.: Äusserlich! Dtr. in nigro vitreo!

Cavernitis.

Vor allem Aussetzung jeder lokalen Tripperbehandlung. Der Penis samt dem Scrotum auf eine um die Oberschenkel herumgeführte Kompresse zu lagern; um den Penis ein in Burow getauchtes Tuch, darüber eine in Eiswasser getauchte Kompresse. Wenn Fluctuation nachweisbar, Incision. Kommt es nicht zur Abscedierung behufs rascherer Resorption des Infiltrats, Einstreichen der entzündeten Stelle mit einem erbsengrossen Stücke von Unguentum cinereum oder

Rp. Jod. puri 0,20
Kal. jod. 2,0
Lanol.
Vasel. āā 10,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Extr. Bellad. 1,0
Ungu. ciner.
» emoll. āā 10,0
S.: Salbe!

Cephalaea syphilitica.

Da die Cephalaea am häufigsten im Proruptionsstadium der spezifischen Exantheme und bei Gummata cerebri auftritt, so wird in den Vordergrund der Therapie die Allgemeinbehandlung des Grundleidens treten. (Siehe Lues!)

Gegen die Kopfschmerzen wird verabreicht:

Rp. Kal. brom.
» jod. āā 1,0
Dtr. tal. dos. Nr. V
S.: Vor dem Schlafengehen 1 Pulver!

oder Rp. Kal. brom.
Natr. brom. āā 1,0
Ammon. brom. 2,0
D. in aequ. p. Nr. X
S.: Abends 1—2 Pulver!

oder Rp. Salipyr. 5,0
in dos. X
S.: Täglich 3 Pulver, 1 vormittags, 2 nachmittags!

oder Rp. Pyramidoni 0,40
D. tal. dos. Nr. V
S.: Täglich 2—3 Pulver!

Condylomata acuminata.

An der Spitze aller therapeutischen Massnahmen steht die operative Abtragung derselben mit der Scheere oder dem scharfen Löffel und nachfolgender Ätzung mit Argentum nitricum (5 %) oder Ferrum sesquichloratum solutum, auch Acidum nitricum fumans.

Bei massenhaften Condylomen wird als vorbereitende Therapie zur späteren operativen Entfernung angewendet:

Rp. Gypsi bituminati 200,0
S.: Äusserlich!

oder Rp. Cupri sulf.
Ferri sulf.
Alum. crud. āā 10,0
S.: Äusserlich:

oder Rp. Cupri sulf.
Ferri sesquichlor.
Alum. crud. āā 10,0
Frond. Sab. 5,0
S.: Äusserlich!

Neben den bereits erwähnten Mitteln verwendet der Arzt bei der palliativen Behandlung noch:

Rp. Resorcini 6,0
Amyli 4,0
S.: Streupulver!

Zuerst die Condylome mit Watte zu befeuchten und dann mit Streupulver zu bestreuen. Auch in Salbenform wird es angewendet.

Rp. Resorcini 10,0—20,0
Glycerini 25,0
Vaselini
Lanolini āā 12,0
M. f. unguentum
S.: Täglich aufzustreichen!

Condylomata lata. Siehe Papulae!

Coryza syphilitica.

Behandlung des Grundleidens.

Collicystitis blennorrhagica acuta.

Vor allem Aussetzen jeder lokalen Tripperbehandlung. Gegen die Schmerzen in der Blasengegend warme Umschläge oder warme Bäder.

Gegen den Harndrang:

Rp. Extr. Bellad. 0,10
Ol. Cacao q. sat. ut. f. suppos. Nr. X
S.: Stuhlzäpfchen! 2 Stück täglich!

oder Rp. Extr. Cannab. Indicae 0,020
Butyr. Cacao q. sat. ut. f. supp. Nr. X
S.: Stuhlzäpfchen!

oder innerlich

Rp. Decocti sem. lini e 10,0 : 200,0
Extr. op. aqu. 0,10
S.: Tagsüber auszutrinken!

oder Rp. Mixt. gummosae
Aqu. font. āā 100,0
Morph. mur. 0,04
S.: Tagsüber auszutrinken!

Bei etwa vorhandener Haematurie:

Rp. Extr. haemostat. 1,0—1,50
Aqu. font. 150,0
S.: Tagsüber auszutrinken!

oder Rp. Plumb. acet. 0,50
Extr. op. aqu. 0,10
Sacch. 3.50
D. in aequ. p. Nr. VIII
S.: Täglich 3 Pulver!

Innerlich wird bei Collicystitis noch verabreicht:

Rp. Saloli 6,0
D. in aequ. p. Nr. VI
S.: Täglich 4 Pulver!

oder auch Rp. Tereb. liqu.
Extr. Chin.
Magnes. carbon. āā 5,0
Extracti et pulv. Acori
Extr. et pulv. Calami āā 5,0
M. f. pil. Nr. 100.
D. S.: 6 Pillen täglich!

Als Thee wird verabreicht:

Rp. Fol. uv. ursi
Herb. Hern. āā 25,0

S.: Thee! 1 Kaffeelöffel auf eine Tasse heisses Wasser, früh und abends zu nehmen! Gegen die bestehende Blennorrhoe können auch die bei derselben angeführten Balsamica und andere Präparate verabreicht werden.

Cystitis chronica.

Bei der chronischen Cystitis spielt die Behandlung mit innerlichen Mitteln nur eine unterstützende Rolle. Auch hier sind es wieder die Balsamica und die anderen bei der Blennorrhoe erwähnten Präparate, welche intern verabreicht werden. Die Haupttherapie besteht in der

Blasenausspülung, die täglich 1—2 mal vorgenommen werden soll. Zu diesem Zwecke wird die Blase zuerst mittelst eines auf das Peinlichste desinfizierten und mit Vaselin oder Glycerin bestrichenen Katheters entleert. Hierauf mittelst desselben eines der nachfolgenden Präparate lauwarm in die Blase zu injizieren, bis die rücklaufende Flüssigkeit grösstentheils klar erscheint. Gewöhnlich lässt man 1/2 Spritze der Flüssigkeit in der Blase, die dann der Patient nach 1/2 Stunde selbst ausurinieren soll. Sollte bei der Blasenausspülung sanguis zum Vorschein kommen, so ist die Blasenausspülung sofort abzubrechen, und am besten ist es, auch den folgenden Tag den Patienten in Ruhe zu lassen. Als Flüssigkeiten werden verwendet:

Rp. Acid. bor. 20—50
Aqu. destill. 1000,0
S.: Blasenspülung!

oder Rp. Kalii hypermangan. 1,0
Aqu. destill. 1000,0
S.: Blasenspülung!

oder Rp. Zinci sulf. 1—2
Aqu. dest. 1000,0
S.: Blasenspülung!

oder Rp. Zinci sulfocarbol. 5,0
Aqu. dest. 1000,0
S.: Blasenspülung!

oder Rp. Alum. crud.
Acid. carbol.
Zinc. sulf. āā 1,0
Aqu. dest. 1000,0
S.: Blasenspülung!

oder Rp. Argenti nitr. 1,0
Aqu. destill. 600—2000,0
S.: Blasenspülung!

oder Rp. Protargoli 10,0—20,0
Aqu. dest. 1000,0
S.: Blasenspülung!

oder Rp. Formalini 1,0
Aqu. destill. 1000,0
S.: Blasenspülung!

Cystospasmus.

Vor allem ist die Ursache zu erforschen und das zu grunde liegende Leiden zu behandeln. Bei Neurasthenie Fernhaltung des Patienten von jeder geistigen Arbeit, Kaltwasserkuren. Bei anämischen Personen

Bekämpfung der Anämie. Bei Oxalurie Gebrauch alkalischer Wässer. Bei Cystospasmus infolge Blennorrhoea chronica systematische Sondenkur, auch Instillation in die pars prostatica und in die Blase von 1/4 proc. Cocaïnlösung, später von Adstringentien. Bei Krampf des Sphinkters methodische Einführung dicker Metallsonden (Charriere 25—30). Vorher Einspritzung einer 5 proc. Cocaïnlösung in die Harnröhre. Ist der Cystospasmus bedingt durch Erosionen am Collum vesicae, Ätzung mit 5 proc. Lapislösung mittelst des Ultzmann'schen Capillarkatheters. Bei Frauen ist auf ein etwa zugrunde liegendes Frauenleiden zu invigilieren. Methodische Dilatation der Harnröhre mit dicken Metallsonden.

Epididymitis.

Im Stadium der schmerzhaften und entzündlichen Schwellung vor allem Bettruhe. Das Scrotum und der Penis haben auf einer über die Oberschenkel gespannten Kompresse zu liegen. Penis und Scrotum werden bedeckt mit Burow-Überschlägen und darüber eine in Eiswasser getauchte Kompresse. Jede lokale Tripperbehandlung ist auszusetzen und für leichten Stuhlgang zu sorgen. Bei sehr starken Schmerzen subcutane Morphiuminjektion, auch innerlich Morphium oder Opiate.

z. B. Rp. Bismuthi subnitrici 10,0
Extr. op. aquosi 0,10
D. in aequ. p. Nr. X.
S.: Täglich 3 Pulver!

Wenn die entzündliche Schwellung und Schmerzhaftigkeit abgenommen hat, kann der Patient aufstehen und bekommt einen Verband. Hiezu werden folgende Präparate verschrieben:

Rp. Tct. Jodi
» Gall. āā 20,0
S.: Zum Pinseln!

oder Rp. Kal. jod. 2.0
Jod. puri 0,20
Lanol.
Vasel. āā 10,0
S.: Messerrückendick aufzustreichen!

oder Rp. Plumbi jod. 5,0
Ungu. emoll. 100,0
S.: Messerrückendick aufzustreichen!

oder Rp. Extr. Belladonnae 4,0
Ungu. cinerei
Ungu. emoll. āā 40,0
S.: Salbe! Messerrückendick aufzustreichen!

Diese Salben werden auf Leinwand aufgestrichen, darüber kommt ein Stück Watte, darüber Guttaperchapapier oder ein Stück Kautschukleinwand mit einem Ausschnitt für den Penis und über dieses ein Suspensorium. Im spätern Stadium, wenn nur mehr eine schmerzlose Schwellung vorhanden ist, wird noch oft der Fricke'sche Heftpflasterverband gemacht.

Der kranke Hode wird oberhalb desselben mittelst einer Circulärtour aus 1 cm breiten Heftpflasterstreifen abgeschnürt. Senkrecht auf diese Circulärtour werden dann einige Touren, ebenfalls aus Pflasterstreifen, geführt, um den Hoden zu komprimieren. Diese Touren werden wieder zusammengehalten durch einige Touren, welche der ersten Circulärtour parallel sind. Dieser Verband ist alle 3 Tage zu wechseln, um zu sehen, ob sich kein Eczem entwickelt. Falls ein solches auftritt, ist natürlich der Verband ganz wegzulassen! Zum Schlusse ist noch zu erwähnen, dass beim Auftreten einer akuten Hydrokele, schon um die Schmerzhaftigkeit und Spannung zu vermindern, die Indikation zur Punktion gegeben ist.

Gonitis blennorrhagica.

Die Arthritis gonorrhoica kann in allen Gelenken auftreten, doch ist für sie charakteristisch, dass sie häufig eine Monarthritis ist und dass am häufigsten das Kniegelenk befallen wird. Vor allem Bettruhe, Hochlagerung des Gelenkes, ferner local Burowüberschläge und darüber in Eiswasser getauchte Kompressen.

Innerlich wird verordnet, manchmal mit gutem Erfolge:

Rp. Natr. citr. 50,0
D. in aequ. p. Nr. X
S.: Täglich 4—5 Pulver in Limonade zu nehmen!

oder Rp. Natr. salicyl. 15,0
in dos. XV
S.: Alle 2 Stunden 1 Pulver!

oder Rp. Saloli 15,0
D. in aequ. p. Nr. XV
S.: Alle 2 Stunden 1 Pulver!

oder auch Rp Kalii jod. 5,0
D. in aequ. p. Nr. X
S.: Täglich 3—6 Pulver in Wasser zu nehmen!

In neuester Zeit auch:

Rp. Pyramidoni 0,40
D. tal. dos. Nr. X
S.: Täglich 3 Pulver!

Sobald die Schmerzhaftigkeit und Schwellung nachgelassen haben, von günstigem Erfolge die Anlegung eines Gips- oder Blaubindenverbandes. Nach Abnahme des Verbandes fleissig aktive und passive Bewegungen und Massage. Falls nach Abnahme des Verbandes noch Schwellung vorhanden ist, auch Bepinselung des Gelenkes mit

Rp. Tct. Jodi
» Gall. āā 10,0
S.: Zum Pinseln!

oder

Rp. Ichthyoli 5,0
Glycerini 50,0
S.: Zum Pinseln!

Im Stadium der Schmerzhaftigkeit und akut entzündlichen Schwellung oft von gutem Erfolge lauwarme Bäder in der Dauer von 15—20 Minuten. Man beginnt mit einer Temperatur von 28° und geht allmählich auf 24° über. Nach dem Bade ist der Patient gut abzutrocknen und in warme Decken gut einzuhüllen. Locale Mooreinpackungen, Moorbäder.

Gummata.

Local bei Gummaknoten:

Rp. Emplastri hydrarg.
Emplastri sapon. āā 10,0
S.: Pflaster!

Ebendasselbe auch bei exulcerierten Gummen.

Bei rasch fortschreitendem Zerfall der Gummen, namentlich dort, wo dauernde Funktionsstörungen damit verbunden sind, an den Tonsillen und am weichen Gaumen — energische Behandlung mit dem Lapisstifte. Ausser dieser localen Therapie ist aber auch die Allgemeinbehandlung des Grundleidens notwendig.

Rp. Kalii jod. 5,0
Extr. liqu. 0,50
Aqu. font. 200,0
S.: Täglich 4 Esslöffel!

Bei schweren Formen muss der Patient eine Einreibungskur durchmachen. In manchen Fällen Sublimatbäder empfehlenswert.

Rp. Hydrarg. bichlor. corros.
Natr. chlor. āā 10,0
Aqu. font. 200,0
S.: Zusatz zum Bade!

Jodismus acutus.

Vor allem Aussetzung der Jodbehandlung;

innerlich Rp. Natr. bicarb. 50,0

S.: Messerspitzenweise!

oder Rp. Acid. sulfanilici 2,0
Natr. bicarb. 5,0
Aqu. font. 150,0

S.: Tagsüber 1/2 Flasche zu trinken!

Laryngitis syphilitica.

Bei manifester Lues Einreibungskur. Bei latenter Lues, leichten Erscheinungen, die wiederholt erwähnten Jodpräparate (siehe auch Lues!).

Local Inhalationen mit

Rp. Kalii jod. 4,0
Natr. bicarb. 1,0
Aqu. font. 200,0
Ol. pini pumilionis gtt. XV

oder Rp. Natr. chlor. 1,0
Aqu. font. 160,0
» ceras. nigr. 40,0
Morph. mur. 0,050

S.: Inhalation!

Ausserdem Badekuren in Reichenhall, Gleichenberg etc.

Lues.

Die Applikationsweise des Quecksilbers kann eine verschiedene sein. Als die beste und erfolgreichste Methode muss noch immer die Einreibungskur angesehen werden. Die Einreibungskur geschieht in Cyklen von je 5 Einreibungen; nach jedem solchen Cyklus nimmt der Patient ein Reinigungsbad, nach welchem er den Cyklus wieder von vorne beginnt, bis sämmtliche Symptome der Lues geschwunden. Die tägliche Quecksilberdosis zum Einreiben beträgt 4—5 g. In neuerer Zeit wird auch die Inunktionskur mit Quecksilbervasogen versucht. Doch sind die Erfahrungen über dasselbe noch zu gering, um demselben einen dauernden Platz in dem therapeutischen Schatze der Lues einräumen zu können.

Die Einreibungen haben in folgender Reihenfolge zu geschehen:

1. Tag: Beide Waden.
2. ,, Innen- und Aussenfläche beider Oberschenkel.
3. ,, Die Seitenteile von Brust und Bauch mit Ausnahme des Darmbeinkammes und der Brustwarzen.

4. Tag: Die Beugefläche der Arme mit Ausnahme der Ellbogenbeuge.
5. „ Der Rücken unterhalb des Scapularwinkels.
6. „ Ein Reinigungsbad.
7. „ Der Cyklus von vorne zu beginnen.

Bei leichten Erscheinungen sekundärer und tertiärer Lues und dort, wo die Einreibungskur entweder vom Patienten verweigert wird oder zufolge privater Verhältnisse nicht möglich ist, oder bei artifiziellen Ekzemen nach Quecksilber

b) Die Injektionsbehandlung. Abwechselnd Injektionen von einer Pravaz'schen Spritze beiderseits in die Nates oder in den Rücken von:

α) Lösliche Präparate:

Rp. Hydrarg. bichlor. corros. 0,10
Aqu. destill. 10,0
S.: 1 Pravaz'sche Spritze zu injizieren!

oder Rp. Hydrarg. bichlor. corros. 0,10
Natr. chlor. 0,20
Aqu. dest. 10,0
S.: Täglich 1 Pravaz'sche Spritze zu injizieren!

Eventuell höher konzentrierte Lösungen bis zu 5 % und zwar wird in Intervallen von 2 Tagen bis zu 1 Woche gestiegen!

β) Unlösliche Präparate:

Calomel. vap. par. 5,0
Natr. chlor. 1,20
Aqu. destill. 50,0
S.: Injektion! Jede Woche 1 Spritze in die Glutäalgegend zu injizieren!

oder Rp. Hydrarg. salicyl. 1,0
Paraffin. liqu. 10,0
S.: Jeden 5.—8. Tag 1 Spritze zu injizieren!

oder Rp. Hydrarg. thymolici 1,0
Paraffin. liqu. 10,0
S.: Wie das Vorige!

Die Injektionen dürfen nicht zu nahe dem Sitzknorren gemacht werden, damit der Patient nicht durch die etwa sich bildenden schmerzhaften Infiltrate am Sitzen gehindert wird.

Zum Schlusse wollen wir noch der Vollständigkeit halber Erwähnung thun der Behandlung mit grauem Öl, die aber an unserer Abteilung nicht geübt wird.

c) Die innere Darreichung des Quecksilbers. Die Indikationen hiezu sind gegeben, wenn der Patient eine andere Applikationsmethode verweigert, ferner bei leichten Recidiven in der Sekundärperiode der Lues.

Rp. Hydrarg. tann. oxydul. 0,10
Extr. op. aqu. 0,010
Sacch. 0,30
Dtr. tal. dos. Nr. XXX

S.: Vormittags und abends 1 Pulver in Oblaten zu nehmen!

oder Rp. Hydrarg. bichlor. corros. 0,30
Extr. et pulv. rad. acor.
q. s. ut. f. pil. pond. 0,20
Nr. XXX

S.: Abends 1 Stück zu nehmen! Bis 3 Pillen zu steigen!

oder Rp. Protojodureti hydrarg. 0,50
Extracti laud. 0,50
Pulv. et extracti Gent. q. s.
ut. f. pil. pond. 0,20
Nr. quinquaginta

S.: 2 mal täglich 1—2 Pillen!

oder Rp. Deuterojodureti hydrarg.
Chin. mur. 0,010
Pulv. et extr. Gent. 0,020
q. s. ut. f. pil. pond. 0,25
Dt. tal. pil. Nr. XX

S.: 1 Pille vor dem Mittagessen! 1 Pille vor dem Abendessen!
Bis 4 Pillen zu steigen!

Die Jodpräparate werden entweder für sich allein oder als Unterstützungsmittel der Einreibungskur, namentlich bei tertiärer Lues, angewendet.

Die Einreibungskur muss begleitet sein von einer ausserordentlich sorgfältigen Mundpflege. Ueberhaupt muss bei jeder Quecksilberkur — sei es in welcher Weise immer dem Patienten das Quecksilber dargereicht wird — eine gewissenhafte Mundpflege dem Patienten strenge befohlen werden.

Die Mundpflege besteht:

A. Während des Einreibens hat der Patient den Mund zu spülen mit Kal. hypermang.

B. Während des Tages spült Patient wiederholt, wenn möglich alle $^1/_2$ Stunden, Mund und Rachen mit einem der folgenden Gurgelwässer aus:

Rp. Kal. chlor 10,0
Alum crud. 0,10
Aqu font. 500,0

S.: Gurgelwasser!

oder Rp. Acid. salicyl. 5,0
Spir. frum.
Aqu. destill. āā 100,0
Ol. Menth. pip. gtt. V
D. S.: 1 Esslöffel auf ein Glas Wasser!

oder Rp. Tct. Cascarill.
» cort. chin.
» Ratanh.
Spir. Menth. pip. āā 25,0
D. S.: 20 Tropfen auf ein Glas Wasser!

oder Rp. Spir. Melissae 70,0
Tct. Myrrh. 6,0
Tann. pur. 1,0
Ol. Menth. pip. gtt. XXX
S.: Mundwasser!

oder Rp. Hydrarg. bichlor. corros. 1,0
Alcoh. absol. 50,0
S.: Gift! 1 Kaffeelöffel auf ein Glas Wasser!

C. Nach jeder Mahlzeit, also mindestens 3 mal des Tages, hat der Patient die Zähne sorgfältig zu putzen mit einem der nachfolgenden Zahnpulver:

Rp. Pulv. dentifric. nigri 50,0
S.: Zahnpulver!

oder Rp. Calcar. carbon. pulv. 50,0
Magnes. carbon. 10,0
Pulv. rad. irid. flor. 20,0
Ol. Menth. pip. gtt. LX
S.: Zahnpulver!

oder Rp. Carbon. ligni depur. 30,0
Magnes. carbon. 3,0
S.: Zahnpulver!

oder Rp. Oss. sep. subtil. pulv. 35,0
Magnes. carbon.
Pulv. rad. Ireos. flor. āā 5,0
Ol. Menth. pip. gtt. XXX
S.: Zahnpulver!

oder Rp. Carbon. lign. depur. subtil. pulv. 35,0
fol. Salv. in pulv.
rad. cort. Peruv. in pulv. āā 5,0
Magnes. carbon. 8,0
S.: Zahnpulver!

Nach dem Bürsten ist sowohl die vordere als auch die hintere Fläche des Zahnfleisches mit einer der nachfolgenden Tinkturen zu bepinseln:

Rp. Tct. Myrrh.
» Ratanh. āā 25,0
S.: Zahntinktur!

Rp. Tct. Jodi
» Gall. āā 25,0
S.: Zahntinktur!

oder Rp. Acid. pyrolign. 2,0
Tct. Aconiti
» op. croc. āā 5,0
» Gall. 8,0
S.: Zum Pinseln!

oder Rp. Acid. pyrolign. 2,0
Tct. op. croc. 4,0
» Acon.
» Gall. āā 5,0
Jodi puri 1,0
S.: Zahntinktur!

Die beiden letzteren namentlich bei Ulcerationen der Wangenschleimhaut.

oder Rp. Tct. Ratanh.
» Gall. āā 20,0
Ol. Menth. pip. gtt. XL
S.: Zahnfleischtinktur!

oder Rp. Ol. cadini
Spir. vini āā 10,0
Tct. laud. simpl. 5,0
S.: Zahnfleischtinktur!

Siehe Stomatitis mercurialis!

Bei schweren Formen der Lues, namentlich bei schweren tertiären Formen kachektischer Individuen, werden innerlich auch noch vegetabilische Tränke verabreicht. Als solcher gilt das alte

Rp. Decocti Zittmani fort. 200,0
S.: Thee Nr. I!

Dieses Decoct wird am Morgen vom Patienten nüchtern schluckweise im erwärmten Zustande im Verlaufe von ungefähr einer Stunde ausgetrunken. Am Abend trinkt der Patient kalt:

Rp. Decocti Zittmani mit. 200,0
S.: Thee Nr. II!

Beim Genusse dieser Decocte muss auch die Kost des Patienten eingeschränkt werden. Bei diesen Tränken darf der Patient keinen Käse, keinen Salat, kein rohes Obst, kein Bier und keine blähenden Nahrungsmittel geniessen. Bei herabgekommenen Individuen werden innerlich folgende Präparate als Roborantia verabreicht:

Rp. Syr. ferri jod. 60,0
» simpl. 40,0
S.: Täglich 3 Kaffeelöffel!

oder Rp. Syr. ferri jod. 10,0
» cort. aurant.
» simpl. āā 20,0
S.: 2—3 Theelöffel täglich!

In neuerer Zeit wird auch vielfach mit Erfolg verabreicht und bei schweren Formen sehr des Versuches wert:

Rp. Jodothyrini 0,50
Tal. dos. dtr. Nr. quinquaginta
S.: Mit 2 Pulvern täglich zu beginnen und bis 5—6 Pulver zu steigen! Puls kontroliren!

Die im Proruptionsstadium der Exantheme gewöhnlich auftretende Cephalaea wird bekämpft mit:

Rp. Kal. jod.
» brom. āā 1,0
Tal. dos. dtr. Nr. V
S.: Vor dem Schlafengehen 1 Pulver!

oder Rp. Kal. brom.
Natr. brom. āā 4,0
Ammon. brom. 2,0
M. f. p. d. in aequ. p. Nr. X
S.: Abends 1—2 Pulver!

Die Sublimatbäder sind ebenfalls ein therapeutischer Faktor in der Behandlung der allgemeinen Lues. Dieselben werden verordnet bei schweren Formen der tertiären Lues, welche mit ausgebreiteten Ulcerationen und drohenden Funktionsstörungen einzelner Organe einhergehen. Zur Bereitung der Sublimatbäder wird verwendet:

Rp. Sublim. corros.
Natr. chlor. āā 10,0
Aqu. font. 200,0
S.: Zusatz zum Bade!

Das Bad soll eine Temperatur von 26—28° haben und der Patient eine Stunde in demselben verweilen. Nach demselben hat der Patient längere Zeit im Bette zu verbleiben. Bei den Sublimatbädern hat der

Patient ebenso sorgfältig auf die Mundpflege zu achten, wie bei der Inunktionskur. Siehe daselbst Mundwässer und Zahnfleischtinkturen! Nachkuren: Sool- oder Seebäder, Jodthermen, Schwefelthermen oder Hydrotherapie.

Lues hereditaria.

Auch bei Kindern mit hereditärer Lues werden Einreibungen gemacht wie bei der Lues acquisita der Erwachsenen. Hiebei sind genau dieselben Vorschriften zu befolgen. Nur das Quecksilberquantum für die einzelnen Einreibungen ist geringer.

a) Einreibungskur:

Rp. Ungu. cinerei 10,0
D. in aequ. p. Nr. XX
Dt. in chart cerata
S.: Äusserlich!

Oder b) das Quecksilber wird inkorporiert in Form von Sublimatbädern, wie wir es zuvor bei den schweren Formen der tertiären Lues erwähnt haben.

c) Innerlich:

Rp. Calomel. laevig. 0,10
Sacch. lact. 5,0
M. f. pulv. div. in aequ. p. Nr. XII
D. S.: Täglich 3 Pulver!

oder Rp. Protojodureti hydrarg. 0,20
Sacchari 10,0
D. in aqu. p. Nr. XV
D. S.: Täglich 3 Pulver!

d) Andere Präparate:

Rp. Syr. ferri jod. 10,0
» cort. aurant.
» simpl. ãã 20,0
S.: Täglich kaffeelöffelweise zu nehmen!

oder Rp. Jodi puri 0,10
Ol. jec. aselli 100,0
S.: Täglich 1 Kaffeelöffel!

Papulae syphiliticae.

1. Universelle papulöse Exantheme.

Allgemeinbehandlung des Grundleidens.

2. Lokalisierte papulöse Effloresceenzen.

a) ad anum et ad genitale.

Neben der Allgemeinbehandlung hat hier auch eine lokale Therapie platzzugreifen.

Bei nässenden und exulcerierten und hier wieder ganz besonders bei elevierten Formen wird sehr geschätzt die Labarraque'sche Methode. Diese wird folgendermassen ausgeführt:

Rp. Chlorin. liqu. 20,0
Aqu. font. 80,0
S.: Äusserlich!

Damit werden die Efflorescenzen betupft und darüber Calomel gestreut. Das Ganze gibt $HgCl_2$ in statu nascendi.

Sonst wird auch angewendet:

Rp. Merc. praecip. albi 10,0
Lanol.
Vasel. āā 50,0
S.: Salbe!

oder Rp. Mercur. praecip. albi 10,0
Hydrarg. bichl. corros. 0,10
Lanol.
Vasel. āā 50,0
S.: Salbe!

Auch Bepinseln der Papeln mit

Rp. Sublim. corros. 1,0
Aqu. destill. 20,0
S.: Zum Pinseln!

Sehr verbreitet noch immer die Behandlung mit grauem Pflaster!

b) Papulae oris. Einreibungskur.

Local: Bepinselung derselben mit dem Lapisstifte oder

Rp. Argent. nitr. 1, 2, 5, 10
Aqu. destill. 100,0
Dtr. in nigro vitreo!
S.: Zum Pinseln!

oder Rp. Acid. chrom. 12,50
Aqu. destill. 25,0
S.: Zum Pinseln!

Andere Präparate zum Pinseln siehe Lues universalis!

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass bei Papillae tonsillarum auch Inhalationen verordnet werden mit folgenden Flüssigkeiten:

Rp. Natr. chlor. 1,0
Morph. mur. 0,050
Aqu. ceras. nigr. 40,0
Aqu. font. 160,0
S.: Inhalation!

oder Rp. Kalii jod. 4,0
Natr. bicarb. 1,0
Aqu. destill. 200,0
S.: Inhalation!

Paronychia (Onychia syphilitica)

wird mit warmen Hand- oder Fussbädern, Umschlägen oder Sublimatbädern behandelt, worauf die kranken Endphalangen mit gut angelegten Kuppen aus grauem Pflaster verbunden werden müssen. Die Nägel, welche sich bereits eingerollt haben, sind unter lokaler Anästhesie zu spalten und abzutragen. Das Pflaster zum Schutze bis zur Neubildung fortzutragen.

Paraphimosis.

Repositionsversuche. Wenn dieselben misslingen, Debridement.

Periostitis syphilitica.

Vor allem Allgemeinbehandlung des Grundleidens. Bei solchen Formen der tertiären Lues mit Vorliebe innere Darreichung von Jodkali. Im Beginne des Prozesses oder bei chronischem Verlaufe:

Rp. Tct. Jodi
» Gall. āā 15,0
S.: Zum Pinseln! Täglich 3 mal zu bepinseln!

oder locale Einreibung mit

Rp. Ungu. cinerei 5,0
S.: Äusserlich!

oder Auflegen von Emplastrum cinereum.

Bei Erweichung Entleerung des Inhaltes, eventuell Trepanation des Knochens. Bei Fistelbildung Touchierung mit dem Lapisstifte, auch Einführung von Jodoformstäbchen!

Phimosis.

Bei entzündlicher Phimose Bettruhe, Lagerung des Penis auf ein über die Oberschenkel befestigtes Tuch und Umschläge mit in Eiswasser getauchten Kompressen über das Glied. Ausserdem dreimal tägliche Ausspülung des Präputialsackes mit

Rp. Cupr. sulf. 10,0
Aqu. dest. 100,0
S.: Äusserlich! Auf die 5 fache Wassermenge zu verdünnen!

oder mit Rp. Acid. bor. 40,0
Aqu. dest. 1000,0
S.: Äusserlich!

Ferner wird die Erweiterung der Phimose angestrebt durch Einlegen von in 2 proc. Carbolsäurelösung getauchten Wattebäuschchen in den Präputialsack. Geht die Phimose auf diese Behandlung nicht zurück, Dorsalincision, resp. Circumcision. Bei Phimose infolge einer Sklerose sofort operative Behandlung. Gibt der Patient dieselbe nicht zu, dann ist dieselbe Behandlung wie bei der entzündlichen Phimose einzuleiten.

Prostatitis acuta.

Bettruhe, leichte Diät, Sorge für ausgiebige Stuhlentleerung, bei grossen Schmerzen Morphium-, Belladonna-Suppositorien. Von gutem Erfolge warme Sitzbäder. Sehr gerne wird auch angewendet der Arzberger'sche Apparat, dessen Olive eingeölt in den Mastdarm eingeführt wird.

Bei Abscedierung Eröffnung des Abscesses.

Prostatitis chronica (Prostatorrhoea, Hypertrophia prostatae).

Die chronische Prostatitis kann entweder eine aus der akuten entstandene ulceröse oder eine von Anfang an chronische oder tuberkulöse Prostatitis sein. Allerdings kann die aus der akuten entstandene eitrige oder ulceröse chronische Prostatitis ohne akutes Stadium verlaufen.

Begleitet ist die chronische Prostatitis sehr häufig von Prostatorrhoe, die oft zur Verwechslung mit der Spermatorrhoe Veranlassung gibt.

Hier sei noch erwähnt, dass auch bisweilen eine Hyperästhesie der Prostata vorkommt ohne jeden objektiven Befund. Es handelt sich dann gewöhnlich um Kranke, welche an allgemeiner Neurasthenie leiden. Die Hauptaufgabe des Arztes wird es dann sein, die Neurasthenie zu beheben und auch hier wird der Arzt durch Lokalbehandlung, meistens indifferente, dem Patienten gute Dienste leisten. In diesem Falle wird auch oft die Massage der Prostata von günstigem Erfolge sein.

In einem Teile der Prostatitis chronica vel Hypertrophia prostatae kann es sich um eine Hyperplasie des Drüsengewebes, in einem andern Teile um eine Wucherung des fibromusculären Gewebes handeln. Diese Unterscheidung ist jedoch für den praktischen Arzt ohne Belang. Die Behandlung hat vor allem zu bestehen in einer Beseitigung der causalen Momente. Hierher gehört vor allem die Urethritis posterior. (Siehe Blennorrhoea posterior.) Ausserdem wird man alle körperlichen An-

strengungen wie Tanzen, Reiten, Radfahren etc. und alle Exzesse in amore und in alcohole untersagen. Gegen die Schmerzen beim Urinieren und bei der Defaecation verordnet man Morphiumsuppositorien; auch Jodkaliumsuppositorien werden angewendet.

Rp. Kalii jod. 1,0
Butyr. Cacao q. s. ut. f. suppos. Nr. X
D. in aequ. p. Nr. X

S.: Stuhlzäpfchen! Täglich 1—2 Zäpfchen zu verabreichen!

Auch Applikation von warmem Wasser mittelst des Arzberger'schen Apparates wird oft verordnet. Bei uns werden bisweilen Klysmen einer 10 proc. Ammoniumsulfoichthyolicumlösung per rectum appliziert. In neuerer Zeit wird auch die Massage der Prostata durch den Mastdarm empfohlen. Doch darf man dieselbe nicht forcieren, sonst kann man dem Patienten mehr schaden als nützen. Da eine Begleiterscheinung der chronischen Prostatitis die psychische Depression ist, die sich oft bis zur Melancholie steigert, so wird es die Aufgabe des Arztes sein, auf die Stimmung des Kranken beruhigend einzuwirken. Treten deutliche Urinbeschwerden auf, wie Tenesmus, Incontinentia urinae oder Dysurie, so ist die Anwendung des Katheters indiziert. Der Zweck der Katheterisierung ist der, um der durch die Retentio urinae entstehenden Cystitis, Dilatatio, Hypertrophia und endlich Atonia vesicae vorzubeugen. Ein Nachteil des Katheterismus besteht jedoch darin, dass sich der Arzt genötigt sieht, den Katheter dem Patienten auszuliefern. Wenn jedoch der Arzt dem Patienten die peinlichste Desinfektion des Katheters eindringlichst aufträgt und ihm Vorstellungen über die Gefahren macht, die eine Ausserachtlassung seiner Vorschriften mit sich bringt, dann werden Arzt und Patient wohl immer von unangenehmen Zufällen verschont bleiben. Doch soll man nie dem Laien ein metallenes Instrument, sondern am besten einen starken Katheter aus vulkanisiertem Kautschuk mit Mercier'scher Krümmung in die Hand geben. Je nach den Urinbeschwerden hat sich der Patient ein- oder mehrere Male täglich zu katheterisieren.

Psoriasis palmaris et plantaris.

Allgemeinbehandlung der Lues. Patient hat sich am Abend ein Handbad zu bereiten mit abgekochter Seife, hierauf mit

Rp. Pastill. hydrarg. bichlor. corros. à 1,0
Dtr. tal. pastilli Nr. X

S.: Gift! 1 Pastille auf ein Lavoir Wasser!

Nach dem Bade hat der Patient die Hände zu trocknen. Hierauf bestreicht er die Hände mit

Rp. Mercur. praecip. albi 10,0
Lanol.
Vasel. āā 50,0

S.: Salbe!

oder Rp. Mercur. praecip. albi 10,0
Sublim. corros. 0,10
Lanol.
Vasel. āā 50,0
S.: Salbe!

Darüber Verband. Am Morgen nimmt der Patient den Verband ab, wäscht die Salbe mit Oleum olivarum ab und bestreut die Hände mit Amylum.

Rhagades.

Bei Rhagaden am Anus infolge exulcerierter Papeln Touchieren derselben mit Argentum nitricum (1 %, 2 %, 5 %), ausserdem Einführung von Gazestreifen, bestrichen mit:

Rp. Jodoformii 1,0
Vaselini 10,0
S.: Salbe!

oder Rp. Zinci oxyd. 3.0
Lanol.
Vasel. āā 10,0
S.: Salbe!

Gegen die Schmerzen Einführung von Suppositorien in den Anus.

Rp. Extr. Belladon. 0,10
Olei (Butyr.) Cacao q. sat. ut. f. suppos. Nr. X
S.: Stuhlzäpfchen!

oder Rp. Morph. mur. 0,10
Butyr. Cacao quant. sat. ut. fiant suppos. Nr. X
S.: Stuhlzäpfchen!

oder Rp. Jodof. pur. 0,50
Zinc. oxyd. 1,0
Butyr. Cacao 20,0
M. f. suppos. Nr. XX
S.: Stuhlzäpfchen!

oder Rp. Cocaini oleinici 0,25
Butyr. Cacao q. s. ut. fiant. suppos. Nr. V
S.: Stuhlzäpfchen!

Oft trotzen die Rhagaden jeder medikamentösen Behandlung und werden am besten operativ behandelt. In der Narkose trägt man die Ränder mit dem Paquelin ab und behandelt die Wundflächen mit Jodoformvaselin oder weisser Präcipitatsalbe.

Rhinitis syphilitica (Ozaena).

Papeln in der Nase sind zu touchieren mit Argentum nitricum. Ferner täglich die Nasenhöhle mehrmals auszuspritzen mit einer Kalium hypermanganicum-Lösung oder mit einer Lösung von

Rp. Pastilli hydrarg. bichlor. corros. 1,0
Dt. tal. past. Nr. X
S.: 1 Pastille auf ein Liter Wasser!

Nasendouchen mit desinfizierenden Flüssigkeiten werden in der Weise gemacht, dass man dem Patienten dieselben bei nach rückwärts gebeugtem Kopfe aus einem kahnförmigen Gefässe in die Nasenlöcher eingiesst. Sobald der Patient die Flüssigkeit im Rachen verspürt, beugt er den Kopf nach vorne, wodurch die Flüssigkeit wieder aus der Nase abfliesst. Ausserdem Einführen von Gazestreifen in die Nase, bestrichen mit

Rp. Mercur. praecip. rubri 0,30
Unguenti emoll. 30,0
S.: Salbe!

Selbstverständlich gleichzeitig Allgemeinbehandlung der Lues.

Sklerosis.

a) *ad genitale viri.*

Die operative Behandlung der Sklerose in Form der Excision ist ganz verlassen worden, da die Erfahrung gelehrt hat, dass dieselbe ohne jedweden Einfluss auf den Verlauf der spezifischen Infektion ist. Manchmal ist jedoch die Excision des Primäreffektes indiziert durch äussere Verhältnisse, z. B. wenn das ganze Präputium oder ein grosser Teil einer Schamlippe durch exulcerierende Sklerosen zerstört ist, weil man dadurch die Heilungsdauer abkürzt. Auch die Anwendung des Thermokauters ist bisweilen indiziert, wenn die Sklerose phagedänisch wird und einem raschen Zerfalle entgegengeht.

Ebenso wie die operative Behandlung ist die Allgemeinbehandlung im Stadium des Primäraffektes zu unterlassen.

Man hat zu wiederholten Malen die Erfahrung gemacht, dass in solchen Fällen die sekundären Erscheinungen zwar später, aber in viel schwererem Grade auftraten, als sonst.

Sitzt die Sklerose am Präputium selbst oder im Eichelring, so ist sie sehr oft mit einer Phimose vergesellschaftet. Ist die Vorhaut von vornherein viel zu lang (Präputium perlongum) und durch die Sklerose zu einer derben Masse umgewandelt, dann ist dem Zustande zur Abkürzung der Behandlung operativ ein Ende zu machen.

Es ist nicht notwendig und auch nicht empfehlenswert, das ganze Präputium zu entfernen, es genügt vielmehr die Eröffnung des Präputial-

sackes am Dorsum und eine partielle Abtragung desselben. Jene Fälle, in denen etwa eine brandig gewordene Sklerose die innere Lamelle oder den Sulcus coronarius weit zerstört, bedürfen einer raschen operativen Abhilfe. Ist durch eine forcierte Retraction des infiltrierten Präputiums eine Paraphimose entstanden, dann ist ein chirurgischer Eingriff nötig, bevor durch den Druck, den der einschnürende Präputialring verursacht, eine grössere Zerstörung am Präputium und der Penishaut entstanden ist.

Die lokale medikamentöse Behandlung besteht 1. in Gliedbädern, 2. in Streupulvern oder Quecksilberpräparaten in Form von Salben oder Pflastern.

Rp. Cupri sulf. 10,0
Aqu. dest. 100,0

S.: Auf die 5 fache Wassermenge zu verdünnen! 3 mal täglich das Glied zu baden!

oder Rp. Lysoli 10,0
Aqu. dest. 100,0

S.: Ein Kaffeelöffel auf ein Glas Wasser! 3 mal täglich ein Gliedbad!

Nach dem Bade Streupulver:

Rp. Jodoformi 6,0
Amyli pulv. 4,0
S.: Streupulver!

oder Rp Xeroformi 6,0
Amyli 4,0
S.: Streupulver!

oder Rp. Dermatoli
Amyli pulv. ãã 5,0
S.: Streupulver!

oder Rp. Europheni 1,0
Talci Veneti q. sat. ad 10,0
M. f. pulv.
S.: Streupulver!

oder Rp. Plumb. acet. cryst. pulv. 10,0
Amyli
Talci Veneti ãã 30,0
S.: Streupulver!

Auch Quecksilberpräparate werden statt der Streupulver verwendet:

Rp. Mercur. praecip. albi 10,0
Lanol.
Vasel. ãã 50,0
S.: Salbe!

oder Rp. Empl. cinerei
» sapon. āā 50,0
S.: Pflaster!

oder Rp. Collaetini hydrarg. 0,20
S.: Pflaster!

In diese Gruppe ist noch als Streupulver einzureihen:

Rp. Calomelanos. 4,0
Amyli pulv. 6,0
S.: Streupulver!

Sollte bei bestehender Phimose der Patient einen operativen Eingriff verweigern, so müsste sich der Arzt darauf beschränken, mehrmals täglich den Präputialsack mit einer schwachen Kupferlösung ausspritzen zu lassen und mechanisch den Präputialsack durch Einlage von Wattebäuschchen, die in 2 proc. Carbolsäurelösung getränkt sind, zu erweitern suchen. Sind die dorsalen Lymphgefässe des Penis infiltriert, so sind dieselben mit grauen Pflasterstreifen zu belegen.

Die Sklerosen am Orificium urethrae und der Apertur des Anus sind anfangs mit Bougies und Suppositorien aus

Rp. Jodof. puri 0,10
Butyr. Cacao q. s. ut. fiat. suppos.
S.: Äusserlich!

später mit Wickeln von grauem Pflaster zweckmässig zu behandeln. Mitunter eignen sich Verbände, welche in eine 5 proc. weisse oder in 1—3 proc. rothe Präcipitatsalbe getaucht werden. Die Verbände werden je nach der Sekretion des Geschwüres 1—3 mal am Tage gewechselt, wobei vor Anlegung des Verbandes eine Reinigung des Geschwüres mit in Carbol- oder Sublimatlösungen getauchten Wattebäuschchen vorgenommen werden muss.

b) *Sklerosis ad genitale feminae.*

Auch die Sklerosen der weiblichen Genitalien werden nach denselben Grundsätzen behandelt wie an männlichen Individuen; auch hier sind es dieselben Streupulver und Quecksilberpräparate, welche hauptsächlich angewendet werden.

c) *Andere Lokalisationen des Primäraffektes.*

Unter diesen seien besonders hervorgehoben die Sklerosen an der Mundlippe und an den Tonsillen. Bei dieser Lokalisation des Primäraffektes ist es manches Mal indiziert, sofort die Allgemeinbehandlung einzuleiten, namentlich dann, wenn die Sklerose zu raschem Zerfalle neigt und grosse Drüsentumoren dieselbe begleiten. Von den Gurgelwässern sind bei Sklerose tonsillarum besonders hervorzuheben:

Rp. Kalii jod.
Bicarb. Sodae āā 5,0
Aqu. destill. 500,0
S.: Gurgelwasser!

oder Rp. Decocti Altheae e 10,0 : 500,0
Borac. depur. 5,0
S.: Gurgelwasser!

Stomatitis mercurialis.

Wenn nötig, Mercur auszusetzen und innerlich Jodkali zu verabreichen.

Die Therapie der Stomatitis mercurialis besteht 1. in der Darreichung von Gurgelwässern, 2. in der Bepinselung des Zahnfleisches beziehungsweise der Geschwürsflächen.

1. Gurgelwässer:

Rp. Kalii chlor. 10,0
Alum. crud. 0,10
Aqu. dest. 500,0
S.: Gurgelwasser!

oder Rp. Alum. crud. 0,10
Glycerini 20,0
Spir. frument. rum.
Aqu. font. āā 40,0

S.: 1 Kaffeelöffel auf 1 Glas Wasser zum Ausspülen des Mundes!
Siehe noch andere Mundwässer bei Lues universalis!

2. Zahnfleischtinkturen:

Rp. Tct. opii
» Myrrh.
» Aconiti āā 10,0
S.: Zahnfleischtinktur!

oder Rp. Tct. jodi
» Gall. āā 10,0
S.: Sum Pinseln!

oder Rp. Tct. Ratanh.
» Gall. āā 20,0
Ol. Menth. pip. gtt. 40,
S.: Zum Pinseln!

oder Rp. Olei cadini
Spir. vin. āā 10,0
Tct. laud. simpl. 5,0
S.: Zum Pinseln!

Auch Bepinselung des Zahnfleisches mit Argentum nitricum 1 : 30 bis 1 : 15 mit nachfolgender Ausspülung des Mundes mit einer Kochsalzlösung oder Bepinselung mit 15—25 proc. wässriger Chromsäurelösung. Erosionen oder Geschwüre werden mit dem Lapisstifte geätzt oder es wird die neuerlich vorgeschlagene kombinierte Ätzung mit 25 proc. Chromsäure und dem Lapisstifte angewendet, wobei die Geschwürsfläche von dem gebildeten Chromsilber mit einem roten Ätzschorfe bedeckt bleibt.

Strictura urethrae.

Methodische Dilatation der Harnröhre durch allmähliche Einführung immer dickerer Sonden. Und zwar beginnt man mit der dicksten Sonde, welche anstandslos die Harnröhre passiert. Ist die Striktur auch für die dünnsten Metallsonden nicht durchgängig, so führt man anfangs eine oder auch mehrere Darmsaiten ein. Bei impermeablen Strikturen und bei Patienten, welche auf systematische Dilatation sehr heftig reagieren und daher zu einer solchen Behandlung nicht geeignet erscheinen, ist entweder die Urethrotomia externa oder durch Blasenstich der Katheterismus posterior vorzunehmen.

Ulcus venereum.

Beim Ulcus molle stehen schon seit jeher die Ätzmittel in hohem Ansehen. Kupfersalze, Carbolsäure, Eisenchlorid, Silbernitrat und Ätzkalk waren in Verwendung. Der Thermokauter ist heute noch das souveränste Mittel.

Unter den übrigen ist das Kupfersulfat und zwar die Lösung im Verhältnisse von 1 Kupfersulfat : 4 aqua das Beste. Das Kupfersulfat muss 3—4 mal im Tage längere Zeit hindurch appliziert werden. Hiezu verwendet man Wattebäuschchen, welche getränkt auf die Wunde gelegt und während 1/4 Stunde mehrmals erneuert werden.

Nach dieser Prozedur lässt man ein ausgepresstes Bäuschchen auf dem Geschwüre weiter liegen. In einem Tage erzeugt man so einen trockenen Schorf, der sich nach zwei Tagen allmählich löst. Ferner wird auch geübt die Ätzung des Substanzverlustes mit einer konzentrierten Carbolsäurelösung (Neisser). Diese Ätzung geschieht mittelst eines um einen Holzsstiel gewickelten und in konzentrierter Carbolsäurelösung getauchten Wattetampons. Besser als alle diese Mittel ist die Verätzung mit dem Paquelin. — Unter sorgfältiger Anwendung dieser Mittel gelingt es in wenigen Tagen, die Natur der Geschwüre umzustimmen und sie in gewöhnliche granulierende Wunden umzuwandeln.

Dann wird verwendet:

Rp. Cupri sulf. 10,0
Aqu. destill. 100,0

S.: Auf die 5 fache Wassermenge zu verdünnen. 3 mal täglich ein Gliedbad!

oder Rp. Lysoli 10,0
Aqu. destill. 100,0
S.: 1 Kaffeelöffel auf ein Glas Wasser!

Nach dem Gliedbad wird die Geschwürfläche bestreut mit:

Rp. Jodof. 6,0
Amyli 4,0
S.: Streupulver!

oder Rp. Dermatoli
Amyli āā 5,0

oder Rp. Europheni 1,0
Talci Venet. quant. sat. ut. f. ad 10,0
M. f. pulv.
S.: Streupulver!

oder Rp. Xerof. 6,0
Amyli 4,0
S.: Streupulver!

Oder Mraceks Jodoformspray bei multiplen Geschwüren:

Rp. Jodoformi 5,0
Aether. sulf. 25,0
S.: Mittelst Richardson'schen Zerstäubungsapparates zu applizieren!

Wo die Anwendung von Arzneimitteln Schwierigkeiten bereitet, so z. B. am Scheideneingange und Aftereingange, werden dieselben ersetzt durch Streupulver (siehe oben!) oder Salben.

Rp. Mercur. praecip. albi 0,50
Lanol.
Vasel. āā 15,0
S.: Salbe!

oder Rp. Mercur. praecip. rubri 0,10
Vasel. 10,0
S.: Salbe!

Sitzt das Ulcus am Frenulum, so ist dasselbe nach doppelter Unterbindung zu durchschneiden.

Eine seltene Komplikation ist die phagedänische Beschaffenheit der Geschwüre. Hauptsächlich kommt diese Komplikation bei vernachlässigten Fällen, dann bei anämischen und dyskrasischen Individuen vor. In diesen Fällen empfiehlt sich am ehesten die Anwendung des Thermokauters unter Narkose.

Urethritis chronica siehe Blennorhoea chronica!

III.

Cosmetica.

---

1. Kosmetische Seifen. Um die Haut geschmeidig, weich und den Teint heller zu machen:

Bp. Zinci oxyd.
Talci Veneti āā 10,0
Sapon. Kalini 80,0
Ol. millefl. gtt. X
Ol. geranii gtt. V
S.: Schönheitsseife!

oder Rp. Sapon. albi 10,0
Spir. vin. dil. 50,0
Aqu. ros. 15,0
S.: Seifenessenz!

oder Rp. Sapon. Kalini 100,0
Lanol. leni calore liquefacti 50,0
S.: Kaliseife (Paschkis)!

2. Haarwässer bei Schuppenbildung und zur Stärkung des Haarbodens:

Rp. Tct. Benzoes. 2,0
Acid. salicyl. 4,0
Spir. vin. Gall. 200,0
S.: Haarwasser!

oder Rp. Acid. salicyl. 4,0
Spir. vin. Gall.
Spir. Colon. āā 100,0
Aqu. ros. d. gtt. V
S.: Haarwasser!

oder Rp. Acid. carbol. 0,150
Spir. vin. 100,0
Glycerini 15,0
S.: Haarwasser (Kaposi)!

oder Rp. Acid. carbol.
Bals. Peruv.
Spir. lavand. āā 5,0
Spir. vini Gall. 300,0
S.: Schuppenwasser (Neumann)!

oder Rp. Spir. Aether. 100,0
Tct. Benzoes. 15,0
S.: Schuppenwasscr (Hebra)!

3. Mundwässer:

Rp. Tct. Cascarillae
» cort. chin.
» Ratanh.
Spir. Menth. pip. āā 25,0
S.: Mundwasser! 20 Tropfen auf 1 Glas Wasser!

Rp. Spir. Melissae 70,0
Tct. Myrrh. 6,0
Tann. pur. 1,0
Ol. Menth. pip. gtt. XXX

S.: Mundwasser!

Rp. Acid. salicyl. 5,0
Spir. frum.
Aqu. destill. āā 100,0
Ol. Menth. pip. gtt X

D. S.: 1 Esslöffel auf ein Glas Wasser!

Rp. Acid. salicyl. 3,0
Spir. vin. rectif. 30,0
Tct. Ratanh. gtt. XXX
Kalii hypermangan. 5,0
Aqu. destill. 400,0

S.: Mundwasser! 1 Esslöffel auf ein Glas Wasser!

4. Zahnpulver:

Rp. Pulv. dentifr. nigri 50,0

S.: Zahnpulver!

Rp. Calcar. carbon. pulv. 50,0
Magnes. carbon. 10,0
Pulv. rad. irid. flor. 20,0
Ol. Menth. pip. d. gtt. LX

S.: Zahnpulver!

Rp. Carb. lign. depur. 30,0
Magnes. carbon. 3,0

S.: Zahnpulver!

Rp. Oss. sep. subtil. pulv. 35,0
Magnes. carb.
Pulv. rad. ir. flor. āā 5,0
Ol. Menth. pip, gtt. XXX

S.: Zahnpulver!

Rp. Carbon. lign. depur. subtil. pulv. 35,0
Fol. Salv. in pulv.
Rad. cort. Peruv. in pulv. āā 5,0
Magnes. carbon. 8,0

S.: Zahnpulver!

5. Handpomaden. Gegen Schrunden und rauhe Epidermis:

Rp. Acid. salicyl. 0,50
Lanol.
Vasel. āā 25,0

S.: Handpomade!

oder Rp. Lanol.
Vasel. āā 25,0
Ol. rosarum gtt. XV
S.: Handpomade!

6. Gesichtspomaden. Zur Erhöhung der Geschmeidigkeit der Haut bei Rauhigkeiten derselben:

Rp. Ungu. simpl. 5,0
Ungu. cinerei 15,0
Sublimati corros. 0,050
Ol. Bergamotti gtt. X
S.: Gesichtspomade!

Rp. Plumb. carbon. 1,0
Zinc. oxyd. 0,50
Lanol. 15,0
Vasel. 20,0
Ol. Bergamotti gtt. X
S.: Gesichtspomade!

7. Poudre:

Rp. Pulv. alum. plumosi 10,0
Pulv. amyli 200,0
S.: Poudre!

Rp. Pulv. Talc. Veneti
Pulv. Baptistae āā 10,0
Pulv. amyli oryzae 20,0
Ol. ros. gtt. V
S.: Poudre!

Rp. Pulv. alum. plumosi 10,0
Amyli oryzae 25,0
Magist. bismuthi
Oxyd. Zinci āā 1,0
Pulv. irid. flor. 5,0
S.: Poudre!

8. Epheliden:

Rp. Ol. amygdal. dulc. 17,50
Spermaceti
Cerae alb. āā 9,0
Bismuth. subnitr.
Merc. praecip. albi āā 2,20
Ol. ros. gtt. V
S.: Salbe! Über nachts aufzulegen!

Rp. Magist. Bismuthi
Merc. praecip. albi āā 3,0
Ungu. emoll. 70,0
S.: Salbe! Über Nacht aufzulegen!

Verlag von J. F. LEHMANN in MÜNCHEN.

Lehmann's medicin. Handatlanten.

Band VI:

Atlas der Syphilis

und der

venerischen Krankheiten

mit einem

Grundriss der Pathologie und Therapie derselben

mit 71 farbigen Tafeln nach Originalaquarellen
von Maler A. Schmitson, und 16 schwarzen Abbildungen

von

Professor Dr. **Franz Mracek** in Wien.

Preis des starken Bandes Mk. 14.—

Nach dem übereinstimmenden Urteile der zahlreichen Autori-
äten, denen die Originale zu diesem Werke vorlagen, übertrifft
lasselbe an Schönheit **Alles,** was auf diesem Gebiete **nicht nur**
n **Deutschland,** sondern **in der gesamten Weltlitteratur**
eschaffen wurde.

Die **Ungarische medicinische Presse** Nr. 41 vom 19. XII. 1897 schreibt:
„Es wird wohl genügen, den Titel dieses Werkes niederzuschreiben, den
utor und Verleger zu nennen, um in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse
ir dasselbe zu erregen. *Bei der Besprechung des Werkes hört eigentlich jede*
ritik auf und die beschreibende Schilderung tritt in ihr Recht. Mit dieser
emerkung wollen wir aber unsere Schwäche eingestehen und die Unmöglich-
eit anerkennen, die durchaus lehrreichen, frappant schönen und naturgetreuen
bbildungen durch Beschreibung vor den Augen der Leser nur auch annähernd
egreiflich zu machen. Alles, was die bunten und zahlreichen *syphilitischen Er-*
rankungsformen Lehrreiches nur bieten können, ist in diesem schönen Werke
lassisch dargestellt, in einem leicht fassbaren System gruppiert. Die meisterhafte
and des Malers spricht klar und decidiert zu dem Studierenden, so dass man
urch diese Tafeln thatsächlich all das spielend erlernen kann, was man sich sonst
uf diesem Gebiete nur durch viele Mühe, Zeit und Erfahrung anzueignen im stande
äre. Um alles zu sehen, was man sehen muss, dient noch der erläuternde Text
er Syphilis, aus welchem nicht nur der heutige Stand der Lehre, sondern gleich-
itig auch eine rationelle Therapie herauszulesen ist.“

N.

Lehmann's medicin. Handatlanten

nebst kurz gefassten Lehrbüchern.

Bd. I. **Atlas und Grundriss der Lehre vom Geburtsakt und der oper. tiven Geburtshilfe.** In 126 farbigen Abbildungen von Dr. O. Schäffe Privatdocent an der Universität Heidelberg. IV. gänzlich u gearbeitete Auflage. Preis eleg. geb. ℳ 5.-

Bd. II. **Atlas der Geburtshilfe.** II. Theil: Anatomischer Atlas der geburt hilflichen Diagnostik und Therapie. Mit 145 farbigen Abbildunge und 272 Seiten Text, von Dr. O. Schäffer. II. Aufl. Preis ℳ 10-

Bd. III **Atlas und Grundriss der Gynäkologie,** in 98 farbigen Tafel von Dr. O. Schäffer. Preis ℳ 10-

Bd. IV. **Atlas der Krankheiten des Mundes, der Nase und des Nase rachenraumes.** In 64 color. Abbildungen dargestellt von Dr me L. Grünwald. Preis eleg. geb. ℳ 6.-

Bd. V. **Atlas und Grundriss der Hautkrankheiten.** In 63 color Tafeln h ausgegeben von Prof. Dr. Mraček in Wien. Preis eleg. geb. ℳ 14.-

Bd. VI. **Atlas und Grundriss der Syphilis und der Geschlechtskrankheite** In 71 colorirten Tafeln herausgegeben von Professor Dr. Mrače Preis eleg. geb. ℳ 14-

Bd. VII. **Atlas und Grundriss der Ophthalmoscopie und ophth moscopischen Diagnostik.** Mit 116 farbigen Abbildungen Hera gegeben von Prof. Dr O. Haab in Zürich II. Aufl. Preis eleg. ge ℳ 10-

Bd. VIII. **Atlas und Grundriss der traumatischen Fracturen und Luxatione** In 166 farbigen Abbildungen. Von Prof Dr. Helferich in Greifswa IV. gänzlich umgearbeitete Auflage. Preis eleg. geb ℳ 12.-

Bd. IX. **Atlas des gesunden und kranken Nervensystems nebst Abr der Anatomie, Pathologie und Therapie desselben** Mit zahlreich naturgetreuen Abbildungen von Serienschnitten zur Darstellu des Faserverlaufes, Schematen und Photographien aller wichtig Krankheitsprocesse. Von Dr. Chr. Jakob, s. Z. I. Assistent c medic. Klinik in Erlangen. Mit einer Vorrede von Prof. I A. v. Strümpell. Preis ℳ 10.-

Bd. X. **Atlas und Grundriss der Bacteriologie und bacteriolog. Diagnosti** Mit 640 in 10—25 fachem Farbendruck ausgeführten Originalbilde Von Prof Dr. K B. Lehmann und Dr. R. Neumann in Würzbu Preis eleg. geb. ℳ 15.-

Bd XI/XII. **Atlas und Grundriss der pathologischen Anatomie.** In 120 farbig Tafeln. Von Prof. Dr. Bollinger. 2 Bde. Preis eleg. geb à ℳ 12.-

Bd. XIII. **Atlas und Grundriss der Verbandlehre** von Dr. A. Hoffa Würzburg. In 100 Abbildungen. Preis eleg. geb ℳ 7.

Bd. XIV. **Atlas und Grundriss der Kehlkopfkrankheiten.** In 40 farbig Tafeln. Von Dr. L. Grünwald. Preis eleg. geb. ℳ 8.

Bd. XV. **Atlas und Grundriss der inneren Medicin und klin. Diagnost** Von Dr. Chr. Jakob. Preis eleg. geb. ℳ 10.

Bd. XVI. **Atlas und Grundriss der chirurgischen Operationslehre.** V Docent Dr. O. Zuckerkandl in Wien. Mit 24 farbigen Taf und 217 Text-Abbildungen. Preis eleg. geb. ℳ 10.

Bd. XVII. **Atlas der gerichtlichen Medicin** von Hofrat Prof. Dr. E. v. H mann in Wien. Mit 56 farbigen Tafeln und 193 Text-Abbildung Preis eleg. geb. ℳ 15.

E. Mühlthaler, Kgl. Hof-Buchdruckerei, München.

